Nr. 268. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Freitag, 12. Juni 1891.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Abend-Ausgabe.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 11. Juni. Der Minister der öffentlichen Arbeiten, v. Maybach, tritt, wie nunmehr bestimmt verlautet, von seinem Posten zurück. Auch ist nunmehr über den Nachfolger desselben entschieden. Wie der „Kreuz-Zeitung" mitgetheilt wird, ist der schon früher genannte Eisenbahn-Präsident Thielen der Amtsnachfolger des dem Range wie dem Alter nach ältesten Ministers v. Maybach. Der letztere wird seinen ständigen Aufenthalt nach seinem Rücktritt hier im Westen unserer Stadt nehmen, und zwar eine Wohnung mit seinen Töchtern in der Kaiserin Augusta-Straße beziehen, zunächst aber zur Erholung ein Bad im Süden besuchen.

— Die diesjährige ordentliche Hauptversammlung des „Vereins für Massenverbreitung guter Schriften" wird Sonntag, den 28. Juni, Nachmittags 3 Uhr, in der Gesellschaft „Erholung" zu Weimar stattfinden. Gegenstand der Tagesordnung bilden außer dem satzungsgemäßen Jahresbericht, der Rechnungsablegung und der alljährlichen Ersatzwahl in den Hauptvorstand (vgl. § 18 der Vereinssatzungen), Anträge auf Statutenänderung; desgleichen hofft man das Urtheil über das im vorigen Jahre erlassene „Preisausschreiben" (auf welches hin 83 Sendungen eingelaufen sind) verkünden zu können. Der Verein, dessen Protektorat bekanntlich Se. königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar übernommen hat, ist in erfreulichstem, stetem Wachsthume begriffen. Er zählt jetzt an 5300 Mitglieder, 32 Zweigvereine sowie über 70 Ortsvertretungen, und hat in einem Jahre rund 450,000 Einzel-Hefte unters Volk gebracht. War seine vorjährige erste Hauptversammlung nur äußerst schwach besucht, so sieht man dafür in diesem Jahre einem recht zahlreichen Erscheinen auch auswärtiger Gäste entgegen.

— Aus der Ansprache, mit welcher der Präsident des Reichs-Versicherungsamts Dr. Bödiker gestern die erste öffentliche Sitzung des Reichsversicherungsamts, Abtheilung für Invaliditäts- und Altersversicherung, eröffnete, theilen wir Folgendes mit:

„Am 1. Januar dieses Jahres in Kraft getreten, hat das Gesetz bis jetzt 75,000 Personen in den Besitz von Altersrenten gelangen lassen, 33,000 Altersrenten-Anträge befinden sich noch in der Schwebe, und 12,000 Ansprüche, das ist nicht ganz der siebente Theil der überhaupt erledigten Anträge, wurden abgelehnt. Jeder Monat wird demnächst etwa 3000 neue Altersrenten-Anträge bringen, und an Invalidenrenten werden später monatlich etwa 10,000 zu bewilligen sein. Seit einem Vierteljahre sind die Invaliditäts- und Altersversicherungs-Schiedsgerichte theils auf Anrufen der Rentenanwärter, theils auf Berufung der Staatskommissare thätig, während das Reichsversicherungsamt seit etwa zwei Monaten mit Revisionsanträgen (12 aus dem Monat April, 31 aus dem Monat Mai und 26 aus dem ersten Drittel des laufenden Monats) befaßt ist. Es ließ sich ermöglichen, dreizehn von diesen Anträgen durch beschleunigte Herbeiziehung der Akten und Herbeiführung des erforderlichen Schriftwechsels unter den Parteien so zeitig spruchreif zu machen, daß mit deren Verhandlung bereits gegenwärtig die Revisionsrechtsprechung eröffnet werden kann. Damit wäre denn das letzte Glied in die Kette eingefügt, und den mit Tausenden von Kräften arbeitenden Organismus, in welchem Berufs- und Ehrenämter, staatliche Verwaltung, Selbstverwaltung und Justiz innig verflochten sind, sehen wir vor uns in voller Thätigkeit. Wenn aus dem bisher Erreichten auf die weitere Gestaltung der Dinge geschlossen werden mag, so dürfen wir hoffnungsvoll in die Zukunft blicken. So schwer auch die Rüstung ist, welche sich das Reich in diesem Gesetze, zum Schutze des sozialen Friedens, angelegt hat, sie wird von vielen Millionen Schultern gemeinsam, mit Spannkraft getragen, — und so sehr auch die Meinungen über die beste Art der Ausführung auseinander gingen, zur Zeit arbeitet die ganze Nation an der ihr gesetzten großen Aufgabe willig mit. Insbesondere werden in den Kreisen der Arbeiterbevölkerung, wie die dem Reichs-Versicherungsamt vorliegenden Berichte und Eingaben darthun, trotz der auch sie treffenden Last die Vortheile des Gesetzes mehr und mehr erkannt und dessen wohlthätiger Einfluß schon verspürt."

Tilsit, 9. Juni. Nachdem durch das Ableben des Oberpräsidenten Dr. v. Schlieckmann dessen Mandat für den Reichstagswahlkreis Tilsit-Niederung erloschen ist, hat der Regierungspräsident den Tag, an welchem die Auslegung der Wählerlisten zu beginnen hat, auf den 29. Juni d. J., und den Tag, an welchem die Wahl zum Reichstage vorzunehmen ist, auf den 28. Juli festgestellt. Zum Wahlkommissarius ist der königliche Landrath Schlenther zu Tilsit ernannt.

Köln, 11. Juni. Die „Kölnische Zeitung" meldet sicherem Vernehmen nach, der Leiter der Kolonialabtheilung des auswärtigen Amts, Geheimer Legationsrath Dr. Kayser, ist zum Wirklichen Geheimen Legationsrath mit dem Range der Räthe erster Klasse ernannt worden.

Biebrich, 9. Juni. Die königliche Unteroffizierschule soll, wie man erzählt, von hier nach Homburg v. d. H. und das dort garnisonirende 3. Bataillon des Füsilier-Regiments von Gersdorff (hessischen) Nr. 80 hierher verlegt werden.

Frankfurt a. M., 11. Juni. Die „Frankf. Ztg." meldet aus Würzburg: Bei der Grombühlbrücke fuhr eine Maschine in einen aus acht Wagen bestehenden Rangirzug. Maschine und Wagen stürzten um; Personen wurden nicht verletzt.

München, 11. Juni. (W. T. B.) Der Prinzregent hat den Generalmajor Baron von Steinburg (Nürnberg) zum Stadtkommandanten von München ernannt.

Oesterreich-Ungarn.

Aus Petersburg meldet die „Politische Korrespondenz", der Kaiser und die Kaiserin von Rußland werden nach Beendigung kurzer Waffenübungen im Lager von Crasnoje Selo ihre silberne Hochzeit in Dänemark feiern.

Wien, 11. Juni. (W. T. B.) Wie das „Fremdenblatt" meldet, wurde heute die erste Lesung des den Tarif behandelnden Theiles des Schweizer Handelsvertrages zu Ende geführt.

Wien, 11. Juni. (W. T. B.) Der italienische Botschafter Graf Nigra wird morgen oder übermorgen hier zurückerwartet.

Wien, 11. Juni. Wie der „Polit. Korresp." aus Peterburgs gemeldet wird, werde der Kaiser von Rußland auf der Rückreise von Dänemark dem deutschen Kaiser in Berlin oder Potsdam einen Gegenbesuch abstatten.

Wien, 11. Juni. (W. T. B.) Ein Kommuniqué der „Politischen Korrespondenz" bestätigt, daß der gestrige gemeinsame Ministerrath unter Vorsitz des Grafen Kalnoky sich mit der Vorbesprechung des nächsten gemeinsamen Voranschlages, insbesondere mit den Forderungen der Kriegsverwaltung, beschäftigte. Die Fortsetzung der Berathungen werde im September stattfinden, da die Delegationssession erst für den Monat November in Aussicht genommen sei.

Wien, 11. Juni. (W. T. B.) Die aus der Gefangenschaft der Räuber freigelassenen Passagiere des Orient-Expreßzuges sind heute hier angekommen und auf der Nordwestbahn weitergereist.

Wien, 11. Juni. (W. T. B.) Der Volkswirthschafts-Ausschuß hat das Uebereinkommen mit der Lloyd-Gesellschaft unverändert genehmigt.

Pest, 11. Juni. (B. T.) Ich war von Pest aus dem Zuge, welcher die aus der Gefangenschaft der Räuber befreiten deutschen Reisenden der Heimath zuführt, entgegengefahren und begegnete denselben heute in Maria-Theresienstadt. Dort stieg ich in das Koupee, in welchem die Herren Gräger, Kutsch und Maquet Platz genommen hatten. Herr Kutsch gab mir eine interessante Erzählung der Leiden, welche die Reisenden während ihrer Gefangenschaft hatten erdulden müssen. Nach geschehenem Ueberfall mußten die als „Geiseln" Verschleppten über Stock und Stein in finsterer Nacht stundenlang ins Ungewisse hinein marschiren. Anfangs herrschte Mangel an Nahrungsmitteln, weil bewohnte Ortschaften vermieden wurden. Später war unsere Freude groß, als wir uns an einem Lammbraten delektiren durften. Ich hatte, erzählt Herr Kutsch weiter, mein Geld in den Schuhen versteckt. Da in dem sumpfigen Terrain unsere Füße naß geworden waren, zogen meine Mitgefangenen die Stiefel aus; ich selbst stand davon ab, da ich befürchten mußte, die Räuber würden mich erschlagen, wenn sie bemerkten, daß ich mein Geld vor ihnen versteckt hätte. Im großen Ganzen war die Behandlung, die uns zu Theil wurde, eine gute. Große Sorge überkam uns, als Herr Israel nicht wieder zurückkehrte. Als die Zeit überschritten war, in welcher das Lösegeld eintreffen sollte, wurde uns jede Minute zu einem Jahr. Groß war daher der Jubel, als die Rettung und das Geld endlich kam. Die Banditen hatten bei Eintreffen der Sendboten mit den Gewehren im Anschlag gestanden, ließen jedoch die Waffen sofort sinken, als sie bemerkten, daß sie nichts wider die Abrede zu befürchten hätten, und erklärten uns, als sie sich durch das Zählen eines Beutels überzeugt hatten, daß die Summe Geldes, die ihnen überbracht worden, eher zu groß, als zu gering sei, für frei. Die Räuber umarmten uns, und zu Thränen erweicht in dem beglückenden Bewußtsein, daß die Stunde der Befreiung aus unseren Leiden endlich geschlagen, ließen wir es uns in unserem Freudenrausche gern gefallen, daß die Banditen uns mit großer Rührung um den Hals fielen und herzten und küßten, als wären wir die besten Freunde gewesen. Der „Chef" Athanas gab Jedem von uns noch fünf türkische Lire als Reisegeld, dann trennte er sich von uns, indem er noch das Versprechen gab, wenigstens zwei Jahre lang ein anständiges Leben führen zu wollen. Hierauf schlugen wir auf den von Freudinger mitgebrachten Pferden den Weg nach Kirkilisse ein.

Pest, 11. Juni. In Oroshaza (Ungarn) sind wieder Unruhen unter den ländlichen Arbeitern ausgebrochen. Wie der „Egyetertes" aus Oroshaza meldet, haben die Gendarmen am Dienstag 46 Ackerknechte des Szt. Tornyaer Grundbesitzers Schwab, zu Zweien gebunden, ins Bezirksgefängniß geführt. Von den Ackerknechten waren 9 vor den Stuhlrichter Bartoky ins Gemeindehaus von Szt. Tornya vorgeladen, da sie beschuldigt waren, andere Knechte aufgehetzt zu haben, größeren Lohn und Sonntagsruhe zu fordern. Die Vorgeladenen waren von anderen Arbeitern begleitet gewesen, die mit Bleistöcken, Messern und Heugabeln bewaffnet waren und das Gemeindehaus stürmen wollten. Der Stuhlrichter ermahnte öfters zur Ruhe, doch die Menge leistete Widerstand, worauf 20 Gendarmen mit gefälltem Bajonnet hervorstürzten, die Aufrührer umzingelten und nach hartem Kampfe die erwähnten 46 verhafteten.

Schweiz.

Bern, 11. Juni. Eine zahlreich besuchte Versammlung von Nationalräthen und Ständeräthen hat heute beschlossen, an den Bundesrath zu Händen der schweizerischen Unterhändler in Wien eine Adresse zu richten des Inhalts, daß die Unterzeichner unentwegt für den neuen Zolltarif einstehen und überzeugt seien, daß das Schweizervolk den Tarif im Fall einer Abstimmung mit großer Mehrheit annehmen werde. Die Anhänger des Tarifs sind voll Entschlossenheit, den Kampf gegen die freihändlerische Liga mit Energie aufzunehmen. Die Agrarier, welche der Bundesversammlung angehören, haben ebenfalls einstimmig beschlossen, gegen die Referendums-Bewegung Stellung zu nehmen.

Niederlande.

Haag, 11. Juni. (W. T. B.) Das Gesammtresultat der Kammerwahlen ist folgendes: Gewählt sind 41 Liberale (davon 6 an Stelle von Antiliberalen), 11 Antirevolutionäre, 22 Katholiken. Stichwahlen finden statt zwischen 21 Liberalen einerseits und 13 Antirevolutionären, 6 Katholiken und 2 Radikalen andererseits. Ferner kommen in Stichwahl ein Radikaler mit einem Sozialisten und 4 Katholiken mit 4 Antirevolutionären. In der neuen Kammer wird voraussichtlich eine kleine liberale Majorität vorhanden sein.

Belgien.

Brüssel, 8. Juni. (Voss. Ztg.) Je näher der Besuch Kaiser Wilhelms am niederländischen Hofe rückt, um so eifriger treten die einflußreichen Blätter aller Parteien in Belgien für den schleunigen Abschluß eines Zollbundes mit den Niederlanden ein. In der That wäre ein derartiger Bund für beide Länder von großem Vortheil. Aus Holland werden nach Belgien massenhaft Nährmittel, wie Butter, Vieh, Kartoffeln, Gemüse, Früchte, Käse, Kaffee, Zigarren u. s. w. eingeführt. Die Aufhebung der Zölle würde den Selbstkostenpreis dieser Gegenstände ermäßigen. Belgien würde zollfrei seine Tuche, Stoffe, Spitzen, Seidenwaaren, Kohlen, Waffen, Eisen und Glas nach Holland ausführen. Gleichzeitig sind bereits bei der Deputirtenkammer Anträge belgischer Vereine eingegangen, nicht nur einen Zollbund, sondern auch ein politisches und militärisches Bündniß mit Holland abzuschließen, damit in einem etwaigen Kriegsfalle beide Länder gemeinsam ihre Unabhängigkeit vertheidigen. In wie weit die Niederlande geneigt sein werden, auf alle diese in Belgien schon seit Jahren gehegten Pläne einzugehen, wird erst noch abzuwarten sein. Man will sogar wissen, daß die leitenden Kreise Deutschlands eine engere Verbindung der beiden Länder mit Befriedigung begrüßen würden. Wie dem auch sei, nicht mit Unrecht legt man gerade in Belgien dem deutschen Kaiserbesuche in Amsterdam große Bedeutung bei und erwartet von ihm einen großen Einfluß auf die Handelsbeziehungen Deutschlands, der Niederlande und Belgiens. Inzwischen beginnt von Antwerpen und von Brüssel aus sich eine mächtig anschwellende Bewegung zu Gunsten des belgisch-niederländischen Zollbundes im Lande auszudehnen, so daß die Regierung und die gesetzgebenden Körperschaften Belgiens gezwungen sein werden, zu dieser Frage bestimmte Stellung zu nehmen. Am 16. d. Mts. tritt überdies in Folge der der von dem Ministerium erlassenen Einberufung der obere Industrie- und Handelsrath im Brüsseler Akademiepalaste zusammen, um nicht nur die Handelsstellung Belgiens zu Frankreich, sondern auch die Grundlagen der neu abzuschließenden Handelsverträge festzustellen. Erst wenn diese Berathungen zum Abschlusse gekommen sein werden, wird die belgische Regierung Verhandlungen mit den ausländischen Staaten über die Erneuerung der Handelsverträge beginnen und solche zunächst mit Deutschland einleiten. Daß mehrere hervorragende fachmännische Räthe aus den belgischen Ministerien sich zur Vorberathung dieser Verhandlungen nach Berlin begeben werden, ist schon früher berichtet worden. Ob aber die amtlichen Verhandlungen in Brüssel oder Berlin stattfinden oder wann sie ihren Anfang nehmen werden, darüber sind noch keine endgültigen Entschlüsse gefaßt worden.

Brüssel, 8. Juni. Gestern trat Woeste, der vor einem halben Jahre die Verfassungsdurchsicht mit aller Kraft bekämpfen zu müssen glaubte, für diese Reform ein; sie sei unvermeidlich und man müsse sich in das Unvermeidliche schicken. Es geschah dies auf einem klerikalen Zweckessen in Enghien im Hennegau. Der Vorsitzende hatte in dem ersten Trinkspruch die Gesundheiten des Papstes, dann des Königs und dann derer von Arenberg gemeinschaftlich abgefertigt.

Der Großherzog von Luxemburg wird, wie bereits bekannt, demnächst dem hiesigen Hofe einen Besuch abstatten. Der Erbgroßherzog und Staatsminister Dr. Eyschen werden den Großherzog begleiten.

Brüssel, 11. Juni. Die öffentliche Sicherheitsbehörde hat den Korrespondenten des „Intransigeant" in Kenntniß gesetzt, er müsse wegen Spionage und antibelgischer Korrespondenzen das Land verlassen.

Antwerpen, 10. Juni. Das deutsche Seemannsheim, welches von dem Verein für deutsche Seeleute im vorigen Jahre ins Leben gerufen wurde, beherbergte im ersten Jahre beinahe 200 deutsche Seeleute, die insgesammt 2473 Tage im Hause verweilten und sämmtlich durch Vermittlung des Hauses rasch wieder angemustert wurden. Die Hausordnung erlaubt weder Kartenspiel noch Branntweingenuß und verlangt pünktliche Heimkehr Abends um 11 Uhr. Das Lesezimmer des Hauses wies eine Theilnahme von 5500 Besuchern auf. 453 Briefe wurden dort von Seeleuten geschrieben, 189 Briefe für Seeleute in Empfang genommen. Ganz besonders wichtig ist für die Seeleute, daß man ihnen zur Sparsamkeit hülfreiche Hand bietet. Bereits im ersten Jahre wurden 12,300 Franks im Auftrage der Seeleute theilweise durch kostenlose Vermittlung des deutschen Generalkonsulats in die Heimath gesandt. Die Mittel zur Unterhaltung des Hauses wurden, soweit die eingegangenen Kostgelder nicht reichten, durch die Beiträge der Vereinsmitglieder sowie durch eine großmüthige Unterstützung des deutschen Kaisers gedeckt.

Frankreich.

Außer in Kleinasien sucht Frankreich gegenwärtig sich auch in China bemerkbar zu machen, wobei es den Mund etwas voller nimmt, als ihm später vielleicht lieb sein dürfte. Der chilenische Fanatismus hat sich, wie in mehreren Meldungen bereits mitgetheilt worden ist, in den jüngsten Tagen wieder gegen die Fremden gewendet und es sind hierbei mehrere französische Missionen in sehr harte Bedrängniß gekommen. Die Eingeborenen von Wuhu bei Kinkiang, sowie die anderer Ortschaften steckten die Missionshäuser in Brand, schlugen viele Christen todt, zerstörten und plünderten, was zu erreichen war. Ueberall herrscht in jenen Gegenden unter den Fremden und Christen große Furcht und besonders die Frauen und Kinder flüchten in die Städte. Daß sich bei solcher Sachlage Frankreich seiner Schutzbefohlenen annimmt, ist nicht mehr wie billig, ein Gleiches thut auch die Regierung der Vereinigten Staaten und zwar gemeinsam mit Frankreich. Letzteres aber will sich noch ganz besonders furchtbar machen und droht der chinesischen Regierung mit dem Bombardement Nankings, was nicht sehr klug ist, denn diese südliche Hauptstadt Chinas beherbergt sehr viele christliche Missionen, die durch Frankreichs provozirendes Auftreten in keine angenehme Lage gebracht werden. Käme es aber wirklich zur Beschießung von Nanking, so müßte man auch mit der Möglichkeit eines Krieges zwischen China und Frankreich rechnen, der heute den Franzosen größere Schwierigkeiten als vor einem Menschenalter bereiten würde.

Paris, 11. Juni. (W. T. B.) Deputirtenkammer. Der Abgeordnete Baudin interpellirte in der heutigen Sitzung die Regierung wegen der Haltung der Polizei gelegentlich der am Sonntag auf dem Montmartre stattgehabten antiklerikalen Kundgebung. Der Minister des Innern, Constans, sprach seine Zustimmung zu dem Verhalten der Polizei aus. Nicht diese, sondern die Manifestanten wären es gewesen, welche Brutalität gezeigt hätten. Die von dem Minister verlangte einfache Tagesordnung wurde darauf mit 438 gegen 35 Stimmen angenommen.

Paris, 11. Juni. (W. T. B.) Die Deputirtenkammer berieth in der heutigen Sitzung die Vorlage betreffend die Herabsetzung der Eingangszölle auf Getreide und hielt den 1. August als Datum für den Beginn der Herabsetzung aufrecht. Da der Senat beschlossen hatte, daß das Gesetz sofort nach der Veröffentlichung in Kraft treten solle, geht dasselbe zur nochmaligen Berathung an den Senat zurück.

Paris, 11. Juni. (W. T. B.) Der Regierung ist noch keinerlei Meldung über eine Vernichtung der Expedition Crampels nach dem Tschadsee zugegangen.

Die Meldung einzelner Blätter, daß die Dokumente, welche bestimmt waren, die französischen Ansprüche im Guyana-Grenzstreite zu erhärten, erst nach Fällung des Schiedsspruches in Petersburg eingetroffen seien, wird von gut unterrichteter Seite als unbegründet bezeichnet.

Paris, 11. Juni. Die Rangliste der französischen Armee ist erschienen und giebt zu einigen Betrachtungen Anlaß.

Auffallend ist die bedeutend größere Zahl von Offizieren, welche selbst im Verhältniß zu dem Mannschaftsbestande die französische Armee aufweist. Die Gründe sind einmal, daß man in der Annahme von Offiziers-Aspiranten nicht wählerisch ist, sondern jeden aufnimmt, welcher die Bedingungen erfüllt, die von der Prüfungs-Kommission aufgestellt werden. Ferner sind die Offizier-Kadres größer, indem die Truppen vollständiger mit denselben ausgestattet wurden. Die Infanterie hat den Bestand der Offiziere für die vierten Bataillone und die Kavallerie fast alle die für die erste Reserve aufzustellenden bereits im Frieden in den Reihen. Nur bei der Artillerie, für deren Ersatz größere Ansprüche gemacht werden, sind noch einige untere Stellen unbesetzt. Ferner sind die für den Kriegsfall designirten verabschiedeten Offiziere in die Rangliste mit aufgenommen, wodurch die Zahl der Offiziere natürlich auch steigt. Eine beachtenswerthe Erscheinung ist das neuere Anwachsen der Reserve-Offiziere und der für die Territorial-Armee. Bekanntlich war bisher Mangel an beiden. Auch diese Lücke ist fast ausgefüllt worden, dank den großen Anstrengungen des Kriegsministeriums.

Die Friedensstärke der Armee für das Jahr 1892 ist auf 570,603 Mann und 138,900 Pferde festgestellt worden, was einen Zuwachs von 324 Offizieren, 7418 Mann und 1018 Pferden gegen jetzt bedeutet. Bekanntlich gehörten außer den Territorialtruppen die sämmtlichen Zoll- und Forstbeamten zur Territorialarmee und die Gendarmen zur Feldarmee, weil die Funktionen aller dieser Leute im Kriege ruhen können. Es ist der letzte Mann und die letzte Kraft in Frankreich angespannt worden, um die Revanche in die That zu übersetzen.

Einen Vorzug hat die französische Armee über die deutsche, welcher außerordentlich schwerwiegend ist, nämlich, daß die ersten Bataillone der Territorial- (Landwehr-) Infanterie-Regimenter der aktiven Armee schon im Frieden zugetheilt sind und, mit den vierten Bataillonen der Linien-Regimenter verschmolzen, Kadres ergeben, welche sofort mit der Mobilisirung kriegsbereit sind. Wenn dies System auch noch nicht ganz durchgeführt ist, so sind doch alle Vorbereitungen getroffen, es vollständig zu machen, da nur noch etwas über 50 Regimenter fehlen. Zur Ausführung aller dieser Dinge sind die französischen Kammern stets opferbereit und zwingen Europa dadurch zu einer stets steigenden Kriegsbereitschaft.

Paris, 11. Juni. (W. T. B.) Die Agenten der chilenischen Kongreß-Junta, welche die Sequestrirung der vom Präsidenten Balmaceda bestellten Schiffe durchgesetzt haben, sind durch Richterspruch gehalten, zwei Millionen Franks als Provision für die Société des forges et chantiers, als Erbauerin der Schiffe, in der Bank von Frankreich zu deponiren.

Die Bäckergehülfen fordern die Abschaffung der Placirungsbureaux und drohen widrigenfalls in acht Tagen zu streiken.

Italien.

Neapel, 11. Juni. (W. T. B.) Aus dem Hauptkrater steigt mit Asche gemengter Rauch empor. Der Lava-Erguß schreitet langsam vorwärts. Im Krater des Vulkans und in der Schwefelgrube von Puzzoli wurden Erdstöße konstatirt.

Großbritannien und Irland.

London, 10. Juni. Zu den gestern Abend im Unterhause von Sir William Hart-Dyke, dem Vizepräsidenten des Ministeriums, namens der Regierung abgegebenen Erklärungen über die freie Volksschulfrage schreibt die „Times":

„Die Regierung hat allen Grund, mit der Aufnahme zufrieden zu sein, den ihr Plan zur Abschaffung des Schulgeldes in den Volksschulen gefunden hat. Die Vorschläge Sir W. Hart-Dykes sind so einfach, daß es mit dem Beistand aller Parteien wohl möglich wäre, die Bill, falls sie auf keinen ernsteren Widerstand als bei der gestrigen Erörterung stoßen sollte, noch vor der Vertagung des Parlaments im August zu erledigen. Die Bill ist weder gegen die Privat- (freiwilligen) Schulen, noch das Abkommen hinsichtlich des Religionsunterrichts gerichtet, noch will sie die Normalschulfrage auf ihr Programm erheben. Die Regierung hat es weise abgelehnt, die Schulgeldfrage durch diese und andere Kontroversen zu verwickeln, die zu dem Gegenstande der Vorlage keine andere Beziehung haben, als daß auch sie bei der Organisation des Volksschulunterrichts zu berücksichtigen sind. Der Plan erweitert die bisherige Bewilligung der Regierung um je 10 Schilling für den Kopf, die das Schulgeld in allen Schulen ersetzen sollen, in denen dessen Durchschnittbetrag am letzten Neujahrstag nicht höher war. Diese Sonderbewilligung soll auf alle Kinder Anwendung finden, die in dem schulpflichtigen Alter, d. h. zwischen 5 und 14 Jahren, stehen, und die Ausgabe würde für jeden Schüler sich auf wöchentlich nahezu 3 d. belaufen. In allen Elementarschulen, in denen das Schulgeld im Jahr bisher weniger als 10 Sh betrug, würde der Unterricht also völlig unentgeltlich werden. Schwierigkeiten entstehen erst bei solchen Schulen, in denen ein höheres Schulgeld gezahlt wurde. Die Bill wird es diesen freistellen, die neue Bewilligung anzunehmen und ihren Schülern den Unterschied zwischen dieser und den bisherigen Gebühren in Rechnung zu bringen. Etwa zwei Drittel aller Elementarschulen würden auf diese Weise ganz freien Unterricht gewähren und etwa ein Drittel sich auf den eben erwähnten Modus beschränken. Die Bill wird heute im Unterhaus eingeführt und hoffentlich ohne weitere Besprechung in Druck gegeben werden. Immerhin wäre es möglich, daß sie, falls die Opposition der von ihren Leitern ausgegebenen Parole folgt, ohne ernsteren Widerstand oder langschweifige Erörterungen zur Annahme gelangte, ohne die Maßnahmen für Vertagung des Parlaments im August zu beeinträchtigen."

London, 11. Juni. (W. T. B.) Oberhaus. Lord Salisbury erklärte heute bei Vorlegung des englisch-portugiesischen Vertrages, derselbe weiche nur unerheblich von dem vorjährigen Augustvertrage ab, so daß es keiner eingehenderen Rechtfertigung bedürfe. Der Unterschied beider liege hauptsächlich in der Abgrenzung der Gebiete; ob die Veränderungen England oder Portugal mehr begünstigten, sei vor geschehener Grenzabsteckung schwer zu sagen. Bei den Unterhandlungen sei die Regierung von dem Gedanken geleitet gewesen, solche Rechte Portugals anzuerkennen, welche entweder durch Verträge oder durch thatsächliche Besetzung gerechtfertigt erschienen, daher sei das Gebiet Gungunhanes als unter Portugals Einfluß stehend anerkannt. Der Vertrag sei von Rücksichten der Billigkeit und dem ernsten Wunsche diktirt, das Völkerrecht aufrecht zu erhalten und freundschaftliche Beziehungen mit Portugal zu erneuern und fortzusetzen.

London, 11. Juni. (W. T. B.) Unterhaus. Der Unterstaatssekretär des Auswärtigen, Fergusson, erklärte auf eine Anfrage, der chinesische Zollbeamte Green und der britische Agent der Wesleymission seien in Wusueh ermordet worden. So weit bekannt, sei sonst Niemand getödtet. Die meisten dortigen britischen Unterthanen seien in Sicherheit.

London, 11. Juni. (W. T. B.) Das Unterhaus nahm in zweiter Lesung die Bill betreffend die russisch-holländische Anleihe an.

Rußland.

Nach einer Meldung aus Warschau setzt die russische Regierung ihre Bestrebungen, die Zahl der katholischen Kirchen und Klöster in den südwestlichen, an Oesterreich grenzenden Gouvernements einzuschränken, dauernd fort. So wurde kürzlich ein katholisches Nonnenkloster in Dubno auf Weisung der Behörden geschlossen und zwar mit der Begründung, daß in dem Kloster geheim eine Schule erhalten worden sei.

Helsingfors, 11. Juni. Als eventueller Nachfolger des jetzigen Generalgouverneurs von Finland soll der russische Botschafter am Berliner Hofe Graf Schuwalow ausersehen sein.

Serbien.

Belgrad, 11. Juni. (W. T. B.) Das vom hiesigen Savarverein zu Ehren des vormaligen griechischen Ministerpräsidenten Trikupis geplante Bankett wurde aus politischen Gründen aufgegeben. Einem heute zu Ehren Trikupis' veranstalteten Diner wohnten die Minister bei. Morgen findet ein Bankett der griechischen Kolonie statt.

Amerika.

Newyork, 29. Mai. Nach langen Verhandlungen und unzähligen Abstimmungen hat die Legislatur des Staates Florida endlich in dieser Woche einen Bundes-Senator erwählt. Wie vorauszusehen war, ist die Wahl auf den bisherigen Senator, den Demokraten Call gefallen. Es war dies die letzte der in diesem Jahre vorgenommenen Bundes-Senatoren-Wahlen und ist damit der Senat des im nächsten Dezember zusammentretenden neuen 52. Kongresses vollzählig. Die Zusammensetzung des Bundes-Senates ergiebt, daß die republikanische Partei in demselben nur eine kleine Majorität haben wird, denn die hohe Körperschaft wird aus 45 Republikanern, 40 Demokraten und 3 Mitgliedern der Farmers' Alliance Partei bestehen. Die letzteren werden voraussichtlich in den meisten Fällen mit ihren demokratischen Kollegen stimmen. Auch die Zusammensetzung des Repräsentantenhauses des neuen Kongresses auf Basis der vorjährigen Wahlen ist jetzt endlich festgestellt. Dasselbe wird aus 237 Demokraten, 87 Republikanern und 8 Mitgliedern der Farmers' Alliance bestehen, so daß die ersteren eine ganz bedeutende Majorität haben werden. Unter solchen Umständen wird die demokratische Partei im nächsten Kongreß so ziemlich Alles durchzusetzen vermögen, was sie will. Hinsichtlich des nächsten Repräsentantenhauses ist noch zu bemerken, daß von den vierundvierzig Staaten, welche in demselben vertreten sind, sechszehn ausschließlich der demokratischen Partei angehörende Repräsentanten und zehn ausschließlich republikanische erwählt haben. In dreizehn Staaten sind mehr demokratische als republikanische Repräsentanten und in zwei Staaten mehr Allianzler als Mitglieder der anderen Parteien erwählt worden.

Ueber den Stand der Arbeiter-Bewegung ist zu berichten, daß ein Theil der vor und nach dem 1. Mai inaugurirten Streiks, Lockouts und Boykotts auf die eine oder andere Weise sein Ende erreicht hat, während der andere Theil noch fortdauert, da die Arbeitgeber fest entschlossen sind, die Forderungen der Arbeiter nicht zu gewähren. Der Ausstand der Arbeiter in der Coke-Region Pennsylvanias (Connellsville) hat nach mehr als dreimonatlicher Dauer mit einer vollständigen Niederlage der Arbeiter geendet, obwohl die professionellen Arbeiterführer und Agitatoren, um noch möglichst viel Geld für den Streikfond zu erhalten, behaupten, der Ausstand dauere fort. Von der großen Zahl der Kohlengräber, welche am und nach dem 1. Mai die Arbeit behufs Erlangung höherer Löhne niedergelegt hatten, haben die meisten dieselbe zu den alten Löhnen wieder aufgenommen. Die im Baugewerbe herrschenden Wirren sind noch immer nicht beigelegt. Die seitens der Vereinigung der Bauholz-Händler in Newyork und Umgegend verhängte Sperre über ihre Holzhöfe sowie der Streik der Bauschlosser dauert fort, und ist dadurch die Bauthätigkeit in der Metropole sehr behindert, stellenweise sogar gänzlich lahmgelegt. Auch in anderen Städten, wie z. B. in San Francisco, Kal., Dallas, Tex., Peoria, Ill., und in Kleveland O., sind die Bauhandwerker noch immer im Ausstande begriffen. Die Streiks der 2000 Kaval-Arbeiter in Superior, Wisc., der 1000 Weber in Philadelphia, Pa., und der Zigarrenmacher in Chicago, Ill., sind

noch im Gange. Der große Lockout der Weichensteller in Chicago hat mit einem vollständigen Siege der betreffenden Eisenbahn-Kompagnien geendet.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 12. Juni. Herr Herbert und die theuren Arbeiterwohnungen. Herr Herbert richtet in der letzten Nummer seines „Stettiner Volksboten" die Frage an uns:

„Mit welchem Recht bezeichnet Herr „Graßmann die beiden Poliere, denen bei „Herrn Hagenau gekündigt wurde, und ihre „Kameraden als Sozialdemokraten?"

Ja, aus dem einfachen Grunde, weil die Herren Sozialdemokraten sind; zu allem Ueberfluß hat übrigens Herr Herbert die Mitbetheiligung der beiden Herren Poliere an der sozialdemokratischen Maifeier im Jahre 1890 ausdrücklich selbst hervorgehoben! Man muß nie vergessen, was man wenige Nummern vorher selbst geschrieben hat, Herr Herbert!

Ebenso verschnupft es Herrn Herbert, daß wir seine Ausführungen

„daß durch den Bauarbeiterstreik den Be„sitzern der alten Häuser kein Pfennig Kosten „erwachsen und dieselben dennoch die Miethen „gesteigert hätten"

mit Stillschweigen übergangen.

Ja wir können unmöglich alles, was theils selbstverständlich ist, theils nicht zur Sache gehört und von Herrn Herbert nur herbeigezogen wird, um die Aufmerksamkeit von dem eigenen Ungeschick abzulenken, ausführlich besprechen. Wir erinnern uns aber, wenige Nummern vorher von Herrn Herbert eine Abhandlung über die Nationalökonomie gelesen zu haben, in der er uns ein angeblich mangelndes Verständniß derselben vorwarf. Vielleicht hat Herr Herbert die Güte, diese seine eigenen Sätze noch einmal nachzulesen. Es heißt da u. A., daß der Preis jeder Waare durch „Angebot und Nachfrage" festgestellt wird. Wenn daher Herr Herbert dafür gesorgt hat, daß durch den Streik die Nachfrage nach kleinen Wohnungen sehr stark wurde, während das Angebot von fertigen Wohnungen nur sehr klein sein konnte, so haben die Hausbesitzer ganz nach den Herbertschen Prinzipien gehandelt, wenn sie für ihre Wohnungen mehr verlangten. Wie gesagt, man muß nie vergessen, was man vorher selbst geschrieben hat, Herr Herbert!

Ebenso wenig stellten wir an Herbert

„das kindische Verlangen, die Interessen der „Kapitalisten zu vertreten und den Arbeitern „in den Rücken zu fallen."

Wir haben nur festgenagelt, daß Herr Herbert sich einbildet, für die Arbeiter zu wirken, in Wirklichkeit aber nur für theure Wohnungen, also für die besitzenden Klassen gearbeitet hat. Dies Ungeschick wäscht kein Regen Herrn Herbert mehr ab.

Wenn Herr Herbert endlich zum Schlusse schreibt:

„Nur noch eine kleine Frage: Warum hat „Herr Graßmann die Miethen gesteigert?"

so hat er auch noch hiermit Unglück! Herr Graßmann ist einer der Hausbesitzer, welche ihre Arbeiterwohnungen auch trotz des Streiks nicht gesteigert haben. Also wieder abgeblitzt, Herr Herbert!

— Nach einer kürzlich hier ausgeführten chemischen Untersuchung des Wassers der hiesigen öffentlichen Brunnen enthielten sehr gutes Trinkwasser die Brunnen Bergstraße 12, Elisabeth- und Friedrichstr.-Ecke, am Schweizerhof, Schulzen- und Reifschlägerstr.-Ecke, Baum- und Frauenstr.-Ecke, am Königsplatz 2, gr. Wollweber- u. Breitestr.-Ecke, Breitestr. 19, Paradeplatz 23, Marienplatz- u. kl. Domstr.-Ecke, Roßmarkt 1, Falkenwalderstraße 127, Falkenwalderstraße 134, Kreckowerstr. 20, Kurfürstenstr. 1, Turnerstr. 12, Grünstraße 8, Grabower- und Wrangelstraßen-Ecke, Pölitzer- und Friedebornstr.-Ecke, Pölitzerstraße 69, Elysium- und Zabelsdorferstr.-Ecke, Apfel-Allee 72, Fortpreußen 26, Pommerensdorferstraße 13—14, Oberwiek 6, Oberwiek 30, Oberwiek 59, Bäckerberg- und Bellevuestr.-Ecke und Moltke- und Pölitzerstraßen-Ecke. Nicht trinkbares Wasser enthalten die Brunnen: Rosengarten 12, Rosengarten 22—23, Marktplatz zwischen Rathhaus und Post, am Petrikirchplatz, Klosterhof- und Frauenstraßen-Ecke, Hünerbeinerstraße, am Krautmarkt, am Heumarkt, Königs- und Splittstraßen-Ecke, Heiligegeiststraße, Grünstraße 15, Kreckowerstraße 26, auf dem Kirchhof an der Grabowerstr., Pölitzer- und Kronprinzenstraßen-Ecke, Gartenstr. 13—14, Galgwiese 17, Galgwiese 20 und Galgwiese 27. — Die übrigen öffentlichen Brunnen enthalten gutes resp. trinkbares Wasser.

— Von einem Mitgliede der freireligiösen Gemeinde erhalten wir eine Zuschrift, welcher wir ebenso bereitwillig wie der gestrigen des Herrn Ludwig die Spalten unseres Blattes öffnen; dieselbe lautet: „Mit Bezug auf das Schreiben des Herrn Stadtverordneten Ludwig, dessen Inhalt Sie in der vorgestrigen Nummer Ihres werthen Blattes veröffentlichten, und worin er jede sozialdemokratische Ansicht bestreitet, soll das Letztere gern anerkannt werden, doch bitte ich noch Folgendes als Ergänzung in Ihrem Blatte aufnehmen zu wollen: „Es muß im Interesse der freireligiösen Sache darauf hingewiesen werden, daß Herr Ludwig als Vorsitzender der freireligiösen Gemeinde es zugegeben, daß Herr Herbert mit mehreren Parteigenossen auf Vorschlag des Herrn Stadtverordneten Julius Petermann in den Vorstand kooptirt und Herr Herbert zum Schriftführer ernannt ist, trotzdem das Statut eine Kooptation des Vorstandes nicht kennt, daß statutarisch jährlich eine Neuwahl stattzufinden hat. Wie rechtfertigt ferner Herr Ludwig die Thatsache, daß er vom 10. Oktober 1890 bis 7. Juni 1891, in welcher Zeit diese Kooptationen stattgefunden haben, eine Mitglieder-Versammlung nicht einberufen hat, obgleich dies statutmäßig vierteljährlich geschehen muß, um so mehr, als die Gemeinde das Haus Burscherstraße Nr. 3 besitzt und vierteljährlich Rechnung zu legen ist; die sozialdemokratische Partei hat jetzt im Vorstand und in der Gemeinde die Majorität erhalten und dürfte es sich deshalb empfehlen, das etwa 40,000 Mark betragende Vermögen zu gemeinnützigen Zwecken zu verwenden und die freireligiöse Gemeinde aufzulösen, denn bei dieser Majorität wird der Wunsch des Herrn Ludwig niemals in Erfüllung gehen, da nach Aeußerung des Herrn Herbert und Genossen „freireligiös" so viel bedeute wie „frei von jeder Religion"."

* Die Person, die vorgestern spät Abends in der Oder beim Packhof ertrank, ist der Arbeiter Holtz aus der Pommerensdorfer Straße. H. soll ein total dem Trunke ergebener Mann gewesen sein.

* Der hiesigen Polizei-Direktion ist kürzlich ein falsches Zweimarkstück eingeliefert, das von der königlichen Eisenbahn-Stationskasse in Wriezen vereinnahmt wurde.

— Ueber das Vermögen des Kaufmanns Benno Raue hierselbst ist das Konkursverfahren eröffnet. Der Kaufmann Fritze ist zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 15. September bei dem hiesigen Amtsgericht anzumelden.

— Eine Berufsgenossenschaft hatte einen Verletzten behufs Vornahme einer Kur gemäß § 7 des Unfallversicherungsgesetzes in eine Heilanstalt aufnehmen lassen. Dort wurden dem Verletzten für 15 Mk. Kleidungsstücke beschafft. Die Berufsgenossenschaft wollte den von ihr der Anstalt erstatteten Betrag durch Abzüge von der dem Verletzten für die Zeit nach der Entlassung aus der Anstalt zukommenden Rente wieder einbringen. In der Rekursentscheidung vom 23. Februar 1891 hat das Reichs-Versicherungsamt dies für unzulässig erklärt. Wollte die Beklagte dem Kläger für eine gewisse Zeit die gesetzliche Entschädigung gemäß § 7 des Unfallversicherungsgesetzes in der Form freier Kur und Verpflegung in einer Heilanstalt gewähren, so muß sie auch die Auslagen, welche durch die Gewährung der für den Aufenthalt in der Anstalt vorgeschriebenen Kleidungsstücke entstanden, als mit der Unterbringung in der Anstalt nothwendig verbunden, tragen und kann daher die aufgewendeten 15 Mk nicht erstattet verlangen. Dagegen blieb es ihr unbenommen, da die Verpflichtung zur Gewährung solcher Kleidungsstücke nur für die Dauer der Anstaltspflege bestand, beim Aufhören dieser Pflege die gelieferten Sachen dem Verletzten wieder zu entziehen und es ihm zu überlassen, die durch das Heilverfahren nicht mehr bedingten, aber für die gewöhnliche Lebensführung erforderlichen Kleidungsstücke, die er ja auch vor dem Eintritt in das Krankenhaus besitzen mußte, sich selbst zu beschaffen.

— Bei der diesjährigen Etat-Berathung wurde von der Stadtverordneten-Versammlung beschlossen, die Kosten für eine mechanische Rettungsleiter für die städtische Feuerwehr zu bewilligen und wurde dabei hervorgehoben, daß die schnelle Anschaffung einer solchen im öffentlichen Sicherheits-Interesse dringend nothwendig sei. Trotzdem scheint sich der Magistrat mit der Ausführung dieses Beschlusses nicht zu beeilen, denn bisher läßt die Anschaffung der Leiter noch immer auf sich warten, obwohl für derartige Maschinen die Fabriken bekanntlich nur eine vierwöchentliche Lieferfrist beanspruchen. Da es anerkannt ist, daß eine derartige Rettungsleiter für die öffentliche Sicherheit dringend nothwendig, so wäre zu wünschen, daß die Anschaffung, den Beschlüssen der Stadtverordneten gemäß, auch schnell besorgt würde. Oder will man abwarten, bis das Kind in den Brunnen gefallen ist? —

* Vor der Strafkammer 1 des königlichen Landgerichts stand gestern der frühere Nachtwächter Kleinschmidt, der aber bereits am 1. Januar aus seinem Dienst entlassen worden war. Derselbe hatte in seinem früheren Revier, Galgwiese und Oberwiek, in mehreren Fällen Personen mit seinem Seitengewehr arg gemißhandelt, welches alsdann später zur Anzeige gebracht worden ist. K. wurde deshalb zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt.

Volksmissionsfest auf dem Gartzer Schrey.

* **Stettin**, 12. Juni.

Das Volks-Missionsfest auf dem Gartzer Schrey erfreut sich von Jahr zu Jahr eines immer regeren Besuches. Wohl an ca. 2000 Personen hatten sich trotz des ungünstigen Wetters mit den verschiedensten Dampfern aus Gartz, Schwedt, Greifenhagen, Fiddichow, Nipperwiese, den übrigen Oderdörfern 2c., sowie Stettin auch gestern nach dem Schrey begeben, um theilzunehmen an dem so beliebten Volksmissionsfest. Ist es ja doch neben dem Missionsfest zugleich in gewissem Sinne auch ein Volksfest, das mancherlei Belustigung und Abwechselung bietet. Würfelbuden und Schießhallen sind neben Schnellphotographiebuden vertreten. — Nach eingenommenem Kaffee im „Forsthaus Schrey" gings, unter Vorantritt des Posaunenchors des Berliner Missionshauses, nach dem Festplatz, einem reizend gelegenen Thalkessel, der von drei Seiten von Bergesabhang eingeschlossen ist, auf welch' letzterem sich zum Theil noch die Festbesucher lagerten. Mit einer von Herrn Superintendenten Petrich-Gartz a. O. abgehaltenen Liturgie nahm das Missionsfest seinen Anfang. Sodann hielt Herr Hofprediger Kritzinger-Berlin über 2. Mose 17,8 ff. die Festpredigt, welcher nach einem Posaunenvortrag der von Herrn Superintendent Krückeberg-Berlin gegebene Festbericht folgte. Redner knüpfte seinen Bericht an das Bibelwort 1. Joh. 3,16 und führte die Versammelten in das Gebiet Afrikas, welches die Berliner Muttermissionsgesellschaft neu in Angriff genommen hat. Es ist das Land Livingstonia am Niassasee entlang, das von dem berühmten englischen Missionar Livingstone entdeckt und nach ihm auch den Namen erhalten hat. Herr Pastor Sauberzweig-Hohenselchow hielt das Schlußgebet. Nach einer etwa einstündigen Pause fand an demselben Platze eine Nachfeier statt, bei welcher zunächst Herr Pastor Dumstrey eine Ansprache an die Missions-Gesellschaft richtete und über das Wort „Gebet" in einer zweifachen Betonung sprach, während Herr Divisionspfarrer Klessen das Missionsfest als Siegesfest schildert. Herr Superintendent Gehrke giebt seiner Rede dahin Ausdruck, daß die Hoheit und Bedeutung der Mission doch immer mehr in der Welt, namentlich aber unter den sogen. höheren Ständen, anerkannt werden müsse, wohingegen Herr Konsistorialrath Gräber betonte, daß das Evangelium von Christo erst unter den Heiden recht gekannt und geachtet werde, während man bei uns demselben noch gar sehr wenig Gehör gebe. Herr Superintendent Krückeberg erfreute die Anwesenden mit einer interessanten Bekehrungsgeschichte eines kath. Priesters auf dem Schlachtfelde. Nachdem die Herren Hofprediger Kritzinger und Pastor Fürer noch ernstgemeinte Worte an die Festgemeinde richteten, in denen ersterer die Liebe und letzterer das Wort „Jesus" der Gemeinde ans Herz legten, nahm Herr Pastor Sauberzweig, der im Vereine mit Herrn Pastor Runze die Leitung übernommen hatte und denen auch unstreitig der herzlichste Dank gebührt, das Schlußwort und ertheilte den Segen. Natürlich wechselte Gesang, vom Posaunenchor begleitet, mit den Ansprachen ab.

Aus den Provinzen.

Demmin, 10. Juni. In der gestrigen Magistratssitzung wurde der Domhülfsprediger Rosenfeld in Kammin zum Diakonus der hiesigen St. Bartholomäi-Kirche gewählt.

Gerichts-Zeitung.

Berlin, 11. Juni. „Der Durscht, hoher Herr Präsedent und Herr Jerichtshof, der kommt wie der Dieb in de Nacht un überfällt Eenen janz aus den Hinterhalt. Wenn Se so jietig sind wollten un mir jlooben, deß ick sternhagel knille war un wat der Zeije sagt, erstunken un erlogen is!" — Der Mann, der sich mit dieser wohlgesetzten Rede vertheidigte, war der Brettschneider August Kunde, welcher gestern vor dem hiesigen Schöffengericht stand, um sich wegen groben Unfugs und Mißhandlung zu verantworten. — Präs.: Sie dürfen einen Zeugen nicht durch solche Worte beleidigen, sonst haben Sie eine Ordnungsstrafe zu gewärtigen! — Angekl.: Denn wer' ick mir milde ausdrücken und sage blos: Allens wat der Zeije sagt, is der reene Mumpitz. — Präs.: Auch das ist Ihnen hier nicht erlaubt. Was haben Sie sonst zu der Anklage zu sagen? — Angekl.: Hoher Herr Präsedent und Herr Jerichtshof! Der Durscht, der kommt wie . . . — Präs.: Wollen Sie uns Ihre Weisheit nochmals vorerzählen? Wir danken dafür! Sie wollen wahrscheinlich sagen, daß Sie angetrunken waren? — Angekl.: Ick war jänzlich in'n Schumm un angeäthert wie 'ne Radehacke. — Präs.: Das kennt man schon! Da klagen die Arbeiter immer über große Noth und wenn dann einer etwas begangen hat, dann wird jedesmal Angetrunkenheit vorgeschützt. Dann trinken Sie doch nicht viel! — Angekl.: Det is bald jesagt for'n Dreier Käse! Wenn man den janzen Dag de Knochen jerührt hat, denn is de Kehle Abends so drocken, wie'n oller Rauhbesen. — Präs.: Darum brauchen Sie sich noch nicht zu betrinken. — Angekl.: Der Durscht, hoher Herr Präsedent, der kommt wie der Dieb in de Nacht . . . — Präs.: Verschonen Sie uns nun endlich mit Ihren Bildern. Wer soll Ihre Betrunkenheit bezeugen können? — Angekl.: Mein jutet Jewissen! — Präs.: Was soll das heißen? — Angekl.: Ick hatte mir zugeschworen, nie mehr mit Mojabit in irgend eenen Konfekt zu kommen, un mein jutet Jewissen sagt mir, det ick blos durch meinen Durscht nun wieder in die putzige Geschichte vermengelirt jeworden bin. Hoher Herr Präsident! Der Durscht kommt, wie . . . — Präs.: Nun ists genug! Die Beweisaufnahme wird sofort zeigen, daß die Geschichte durchaus nicht so „putzig" war. — Es ergab sich, daß am 6. April auf dem Mariannenplatz ein Arbeiter, dessen rechter Arm einer schweren Krankheit zum Opfer gefallen ist, plötzlich von dem ihm entgegenkommenden Angeklagten umarmt und mit den Worten angeredet wurde: „Bruderherz, ick habe jroßen Durscht und Du jiebst jewiß 'ne Weiße zum Besten!" — Der Krüppel wehrte sich mit einem Arm den Aufdringlichen so gut als möglich ab und erklärte, daß er sein Geld besser verwenden könne. Dieser Bescheid paßte aber dem Angeklagten ganz und gar nicht; er packte vielmehr den Zeugen beim Halse und als der Krüppel dabei zu Falle gekommen war, traktirte er ihn noch mit Faustschlägen. Der Staatsanwalt beantragte einen Monat Gefängniß, der Gerichtshof glaubte aber, daß die Sicherheit auf den Straßen Berlins etwas nachdrücklicher geschützt werden müsse und er verurtheilte deshalb den Angeklagten zu zwei Monaten Gefängniß.

Eisenach, 11. Juni. Die Strafkammer verurtheilte den Pfarrer Dr. Raschke aus Mihla wegen Unterschlagung von Kirchengeldern zu drei Jahren Gefängniß.

Vermischte Nachrichten.

— Auf dem Umwege über Rumänien kommt die Kunde von einem sensationellen Ereigniß, das sich dieser Tage in Petersburg abgespielt haben soll, und von welchem, trotz der in der Meldung erwähnten großen Anzahl von Zeugen, bisher keine direkte Nachricht aus der russischen Hauptstadt eingetroffen ist. Man wird also nachstehende romantische Erzählung bis zu ihrer weiteren Bestätigung immerhin mit einigem Mißtrauen aufnehmen dürfen: Der russische General H., heißt es, ein Mann in den fünfziger Jahren, der sich jüngst erst mit einem Mädchen aus der höchsten Aristokratie Petersburgs verheirathet hat, überraschte seine junge Gattin während eines vertraulichen Tête-à-tête mit einem seiner Ordonnanz-Offiziere. Das verliebte Paar hatte, um unbemerkt zu bleiben, auf einem Fischerkahn in der Abenddämmerung eine Spazierfahrt auf der Newa unternommen. Der General, von einem Soldaten hiervon in Kenntniß gesetzt, miethete einen zweiten Kahn und folgte dem Liebespaar bis zu einer Brücke, bei welcher sich ein blutiges Drama abspielte. Der General feuerte zwei Schüsse auf das Paar ab und tödtete den Offizier und die Dame. Auch der General wurde von einer Kugel des Offiziers, der sich und seine Geliebte zu vertheidigen suchte, in die linke Schulter getroffen und schwer verletzt. Als die Kähne mit dem verwundeten General und den zwei Leichen an's Ufer gelangten, befand sich auf dem Landungsplatze trotz der bereits eingetretenen Dunkelheit eine ungeheure Menschenmenge, die den Kampf auf dem Wasser beobachtet hatte. Das Ereigniß soll großes Aufsehen in der aristokratischen Gesellschaft Petersburgs erregt haben, zumal auch der dritte Held der Tragödie, der General, wie es heißt, die beiden Todten nicht lange überleben wird, sondern in Folge des erlittenen Blutverlustes im Sterben liege.

Hannover, 9. Juni. Ueber das Befinden der Verwundeten aus dem Zirkus Carré erfährt der „Hann. Kour." folgendes: Die Herren Geschäftsführer Rabe, Clown Carpini und Jockeyreiter Achille Vinella sind bereits aus dem Stadtkrankenhause entlassen. Die Wunde der am Unterschenkel amputirten Tänzerin Fräulein Krüger, sowie die schwere Kopfverletzung des Kindes Amalie Wolff sind in voller Heilung. Bei der Parforcereiterin Fräulein Elise Adams, welche am linken Unterschenkel zwei komplizirte Knochenbrüche unter dem Knie und im untern Drittel hat, ist jetzt, nach 17 Tagen, zum ersten Male der Verband gewechselt. Der Befund war sehr günstig. Die Dame hat außerdem am rechten Unterschenkel einen Knöchelbruch mit starker Quetschung der Haut und einen Bruch des Unterkiefers. Dieselbe hat bisher nie gefiebert und befindet sich den Umständen nach sehr gut. Bei der Schulreiterin Miß Mary Grothe mit komplizirtem Bruch des linken Unterschenkels, wobei ein größerer, loser Knochensplitter fortgenommen werden mußte, ist ebenfalls jetzt nach 17 Tagen zum ersten Mal der Verband gewechselt und das Glied in günstigem Zustande gefunden. Auch bei dieser Dame ist bislang kein Fieber eingetreten. Das Befinden der übrigen fieberlosen Verletzten ist ein durchaus befriedigendes.

Görlitz, 11. Juni. Die Häuslerwittwe Riedel in Rapenau ward ermordet; die Verbrecher erschlugen ihr Opfer mit einer Schaufel. Man vermuthet, daß drei Zigarrenmacher den Mord verübten.

Börsen-Berichte.

Stettin, 12. Juni. Wetter: Veränderlich. Barometer 28" 1'". Temperatur + 9° Reaumur. Wind: NNW. Lebhaft.

Weizen ruhig, per 1000 Kilogramm loko 226—238 bez., pommerscher —,—, per Juni 239,00 nom., per Juni-Juli 235,50 B., 235 G., per Juli-August —,—, per August-September —,—, per September-Oktober 210,50 bezahlt.

Roggen ruhig, per 1000 Kilogramm loko 205—210 bez., per Juni 210 nom., per Juni-Juli 208—207,50 bez., per Juli-August 197 bez., per August-September —,—, per September-Oktober 192 bez.

Spiritus fest, loko per 10,000 Literprozent ohne Faß 70er 50,50 G., per Juni 70er 50,20 nom., per Juni-Juli 70er 50,50 nom., per Juli-August 70er 50,90 nom., per August-September 70er 51,00 nom., per September-Oktober 70er 47,70 nom., per Oktober-November 70er —,—.

Rüböl still, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 59,75 B., per Juni 59,75 B., per September-Oktober 59,75 B.

Gerste loko ohne Handel.

Hafer unverändert, per 1000 Klogramm loko pommerscher 161—166 bez.

Petroleum loko per 50 Kilogramm 70er 10,80 verzollt bez.

Regulirungspreise: Weizen 239,00, Roggen 210,00, Spiritus 50,50, Rüböl 59,75.

Angemeldet: Nichts.

Berlin, 12. Juni. **Weizen** per Juni 234,75 bis 233,50 Mark, per Juni-Juli 231,50 Mark, per September-Oktober 210,75 Mark.

Roggen per Juni 211,50—210,50 Mark, per Juni-Juli 206,00 Mark, per September-Oktober 192,75 Mark.

Rüböl per Juni 59,50 Mark, per Septbr.-Oktober 59,30 Mark.

Spiritus loko 70er 51,90 Mark, per Juni 70er 50,80 Mark, per August-September 70er 51,20 Mark, per September-Oktober 70er 48,80 Mark.

Hafer per Juni 164,00 Mark, per Juni-Juli 164,00 Mark, per September-Oktober 146,75 Mark.

Petroleum per Juni 22,80.

London. Wetter: fehlt.

Berlin, 12. Juni. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	105,60	Petersburg kurz	229 75
do. do. 3½%	99,00	London kurz	—,—
Deutsche Reichsanl. 3%	88,75	London lang	—,—
Pomm. Pfandbriefe 3½%	96 80	Amsterdam kurz	—,—
Italienische Rente	92,00	Paris kurz	—,—
do. 3% Eisenb.-Oblig.	56 50	Belgien kurz	—,—
Ungar. Goldrente	92 80	Bredow. Cement-[illegible]	120,00
Rumän 1881er amort. Rente	99,20	Neue D[illegible]-Comp. (Stettin)	110,75
Serbische 5% Rente	89 10	Stett. Chamotte-Fabr. Didier	228,00
Griechische 4% Goldrente	64,20	„Union", Fabrik chem Produkte	134,00
Ruff. Boden-Credit 4½%	101,25	**Ultimo-Course:**	
do. do. von 1880	98 90	Disconto-Commandit	180,10
Anatol. 5% gar. Eis.-Obl.	87,60	Berliner Handels-Gesell.	141 00
Oesterr. Banknoten	174,90	Oesterr. Credit	162,60
Russ. Banknot. Cassa	240,50	Dynamite-Trust	142,25
do. do. Ultimo	—,85	Laurahütte	119,50
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	102,75	Harpener	191,25
do. (110) 4%	99 25	Dortm. Union St.-Pr 6%	61,70
do. (100) 4%	99,00	Ostpreuß. Südbahn	91,00
P. Hyp.-A.-B. (100) 4% I. Emission	94 20	Marienburg-Mlawkabahn	71 00
Stett. Vulc.-Act. Litt. B.	115 00	Mainzerbahn	113,60
Stett. Vulc.-Priorität.	127,75	Norddeutscher Lloyd	116,50
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.	103,00	Lombarden	46,60
o. 6 proz. Prioritäten	111,50	Franzosen	125,25

Tendenz: schwach.

Hamburg, 11. Juni. Nachmittags 5 Uhr 20 Min. (Privat-Depesche von Joswich u. Co. in Hamburg, mitgetheilt von F. Goldstein u. Co. in Berlin.) Zucker-Kourse. Rübenzucker 1. Produkt Basis 88 Prozent frei an Bord Hamburg per Juni 13,32, per Juli 13,37, per August 13,47, per September 13,10, per Oktober 12,45, per Dezember 12,35, per März 1892 —,—. — Stetig.

Hamburg, 11. Juni, 6 Uhr 10 Minuten. Kaffee per Juni —,—, per Juli 83,00, per September 80,25, per Dezember 72,00, der März 70,75. — Ruhig.

Bremen, 11. Juni. Petroleum (Schluß-Bericht) Standard white loko 6,40 B. — Ruhig.

Wien, 11. Juni, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Juni 9,85 G., 9,95 B., per Herbst 9,73 G., 9,76 B. Roggen per Juni 8,00 G., 8,10 B., per Herbst 8,45 G., 8,50 B. Mais per Juni 6,69 G., 6,72 B., per August-September 6,79 G., 6,82 B., per September-Oktober —,— G., — B. Hafer per Juni 6,50 G., 6,60 B., per Herbst 6,25 G., 6,28 B.

Pest, 11. Juni, Vormitt. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko fest, per Juni 9,70 G., 9,75 B., per Herbst 9,43 G., 9,46 B. Hafer per Herbst 5,88 G., 5,90 B. Mais per Juni 6,24 G., 6,26 B., per Juli-August 6,34 G., 6,36 B. Kohlraps per August-September 16,15 G., 16,25 B. — Wetter: Regnerisch.

Amsterdam, 11. Juni. Java-Kaffee good ordinary 60,00.

Amsterdam, 11. Juni, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 56,50.

Amsterdam, 11. Juni, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen per November 256. Roggen per Oktober 186. Rüböl loko —,—, per Herbst —,—.

Antwerpen, 11. Juni, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen besser. — Roggen behauptet. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig.

Antwerpen, 11. Juni, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16 bez. u. B., per Juni 15⅞ B., per Juli —,— bez., 15⅞ B., per August —,— bez., 16 B., per September-Dezember —,— bez., 16⅛ B. Steigend.

Paris, 11. Juni, Nachm. Rohzucker (Schlußbericht) 88% ruhig, loko 34,25—34,50. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Juni 35,37½, per Juli 35,62½, per August 35,75, per Oktober-Januar 34,50.

Paris, 11. Juni. Bankausweis. Baarvorrath in Gold Franks 1,303,224,000, Zunahme 10,084,000. Baarvorrath in Silber Franks 1,271,613,000, Abnahme 1,019,000. Portefeuille der Hauptbank und der Filialen Franks 664,204,000, Abnahme 12,611,000. Notenumlauf Franks 3,048,705,000, Zunahme 1,171,000. Laufende Rechn. d. Priv. Franks 523,653,000, Zunahme 3,302,000. Guthaben des Staatsschatzes Franks 106,057,000, Abnahme 16,801,000. Gesammt-Vorschüsse Franks 284,490,000, Abnahme 4,259,000. Zins- und Diskont-Erträgnisse Franks 15,082,000, Zunahme 440,000. Verhältniß des Baar-Vorraths zum Notenumlauf 84,45.

London, 11. Juni. Chili-Kupfer 55,12, per 3 Monat 55,75.

London, 11. Juni. 96% Javazucker loko 15,00, ruhig. — Rübenrohzucker loko 13,25, ruhig. — Centrifugal-Cuba —,—.

London, 11. Juni. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Kühl.

Glasgow, 11. Juni. Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 47 Sh. 3 d. Käufer.

Newyork, 11. Juni, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse) Pipe line certificates per Juli —,—. Weizen per Dezember 104,00.

Newyork, 11. Juni. Wechsel auf London 4,84¾. Petroleum in Newyork 6,90 bis 7,15, in Philadelphia 6,85—7,10, rohes (Marke Parkers) 6,60. Pipe line certif. per Juli — D. 68½ C. Mehl 4 D. 50 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 08 C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 06½ C., per Juli 1 D 05 C., per Dezember 1 D. 03¼ C. Getreidefracht 2. Mais 61,50. Zucker 2⅞. Schmalz loko 6,27. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 19,00. Kaffee per Juli ord Rio Nr. 7 16,32. Kaffee per September ord. Rio Nr. 7 15,32. Weizen (Anfangs-Kours) per De- 104,00.

Paris, 11. Juni, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Heutige Börse war fest. Kourse machten weitere Fortschritte auf Käufe, welche mit der Prämienerklärung zusammenhingen. Französische Renten und Portugiesen bevorzugt, Rio-Aktien im Gegensatze zur Gesammthaltung des Marktes verflaut.

		Kours v. 10.
3% amortisirb. Rente	96,05	95,90
3% Rente	95,82½	95,55
4½% Anleihe	105,07½	104,95
Italienische 5% Rente	93,80	93,65
Oesterr. Goldrente	—,—	97,00
4% ungar. Goldrente	93,37½	93,25
4% Russen de 1880	98,80	98,70
4% Russen de 1889	99,00	98,90
4% unifiz. Egypter	481,25	487,50
4% Spanier äußere Anleihe	74⅝	74⅜
Convert. Türken	18,95	18,80
Türkische Loose	73,40	73 25
4% privil. Türk.-Obligationen	422,00	422 00
Franzosen	625,00	623,75
Lombarden	243,75	238,75
„ Prioritäten	332,50	330,00
Banque ottomane	602,50	595 00
„ de Paris	808,75	806,25
„ d'escompte	463,75	465,00
Crédit foncier	1277 50	1277,50
„ mobilier	392 50	392 50
Meridional-Aktien	686,25	685,00
Panama-Kanal-Aktien	—,—	33,75
„ „ 5% Obligationen	25,00	25,00
Rio Tinto-Aktien	581,25	588,10
Suezkanal-Aktien	2740,00	2720 00
Gaz Parisien	1415,00	1400,00
Credit Lyonnais	792,00	787,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	575,00	565,00
Transatlantique	550 00	560,00
B. de France	4540,00	4485,00
Ville de Paris de 1871	412,00	412,00
Tabacs Ottom.	355,00	352 00
2¾ Cons. Angl.	95⅜	—,—
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	$122^{13}/_{16}$	$122^{13}/_{16}$
Wechsel auf London kurz	25,29	25,30½
Cheque auf London	25,31	25,32½
Wechs. Amsterdam k.	207,37	207,25
„ Wien. k.	214,00	212,75
„ Madrid k.	477,00	476,00
Comptoir d'Escompte neue	585,00	580,00
Robinson-Aktien	58 75	60,00

Woll-Berichte.

London, 11. Juni. (W. T. B.) Wollauktion. Preise unverändert, Tendenz fester.

Bradford, 11. Juni. (W. T. B.) Wolle flauer in Folge der Londoner Auktion, in Garnen und Stoffen mäßiges Geschäft.

Telegraphische Depeschen.

Graz, 11. Juni. Die Eröffnung der Eisenbahnstrecke Cilli-Wrellan ist auf den 21. November festgesetzt worden.

Pest, 11. Juni. Die Fiumer Mineralöl-Raffinerie zahlt 40 Gulden Dividende.

Bern, 12. Juni. Gestern Abend traten die schutzzöllnerischen Mitglieder des Bundesrathes zusammen, um zur Bewegung gegen den Zolltarif Stellung zu nehmen.

Amsterdam, 11. Juni. Bei der Stichwahl im Bezirk Schoterland, in welchem der Sozialist Domela zur Wahl steht, kam es zu ernsten Unruhen. Bei einem Handgemenge zwischen sozialistischen und klerialen Wählern wurden zwölf Personen verwundet. Die Gendarmerie stellte mit Mühe die Ruhe wieder her.

Paris, 12. Juni. Die „Agence Fournier" meldet, daß, obschon die russische Presse der französischen Ausstellung in Moskau entgegen gekommen, der Besuch der Ausstellung doch ein sehr geringer ist.

Paris, 12. Juni. Das „Echo" meldet, es sei Triponé früher gelungen, an Armstrong 2000 Kilo französisches Militärpulver zu liefern, welches er vom Kriegsministerium durch falsche Vorspiegelungen erhalten habe.

Paris, 12. Juni. Große Aufregung herrscht unter dem Personal der Passagierdampfer auf der Seine. Die Schiffsmannschaften, welche täglich 4½ Franks verdienen, verlangen eine Lohnerhöhung und die Bildung eines Syndikats. Die Direktion sucht den Leuten entgegen zu kommen.

Paris, 12. Juni. Seit einigen Tagen spricht man hier von Prozessen, welche gegen die Gouverneure von Senegal und der französischen Besitzungen in Indien angestrengt werden sollen. Es handelt sich um die im Jahre 1886 erfolgte Ermordung Jaudets.

Rom, 12. Juni. Der „Osservatore Romano" meldet die Ernennung Ferratas als Nuntius von Paris.

London, 12. Juni. Nach einer Meldung des „Reuterschen Bureaus" aus Buenos-Ayres von gestern hätten beide Kammern die Gesetzvorlage angenommen, wonach ein sechsmonatliches Moratorium für alle in Gold und Papier zahlbaren Verbindlichkeiten, ausgenommen die nationalen und lokalen Steuern, bewilligt wird. Die Zahlungen auf die nationalen Goldcedulas sind bis zum Juni 1892 verschoben worden.

Konstantinopel, 12. Juni. Gegenüber einem Philippopeler Telegramm in auswärtigen Blättern, in welchem als zweifellos bezeichnet wird, daß die Briganten den Eisenbahnzug im Einverständniß mit der Lokalbehörde angehalten hätten und der Funktionär aus Tschataldja in dieser Beziehung schwer kompromittirt wäre, ist die „Agence de Constantinople" von kompetenter Seite ermächtigt, diese Nachrichten als Verleumdung zu bezeichnen. Ebenso sei die Meldung unbegründet, daß die Eisenbahn-Direktion das Lösegeld bezahlt hätte. Das Lösegeld sei von der Pforte bezahlt worden.

Kirchliche Anzeigen.

Am Sonntag, den 14. Juni, werden predigen:

In der Schloßkirche:
Herr Pastor de Bourdeaux um 8¾ Uhr.
Herr Konsistorialrath Gräber um 10½ Uhr.
(Nachher Ordination Herr Konsistorialrath Brand.)
Herr Prediger Katter um 5 Uhr.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Prediger Steinmetz um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Pastor Meinhof um 2 Uhr.
Herr Prediger Dr. Lülmann um 5 Uhr.

In der Johannis-Kirche:
Herr Divisionspfarrer Klessen um 9 Uhr.
(Militärgottesdienst.)
Herr Pastor Wellmer um 10½ Uhr.
(Predigt, Beichte und Abendmahl.)
Herr Pastor Wellmer um 2 Uhr.

In der Peter- und Paulskirche:
Herr Pastor Fürer um 10 Uhr.
(Predigt, Beichte und Abendmahl.)
Herr Pastor Fürer um 3 Uhr.

In der lutherischen Kirche (Neustadt):
Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 5½ Uhr Lesegottesdienst.

Im Johanniskloster-Saale (Neustadt):
Herr Prediger Müller um 9 Uhr.

In der lutherischen Immanuel-Gemeinde (Elisabethstraße 46):
Herr Pastor Zöller um 9½ Uhr.
(Beichte und Abendmahl.)

Taubstummen-Anstalt (Elisabethstraße 36):
Herr Direktor Erdmann um 10 Uhr

Brüdergemeinde (Elisabethstr. 46):
Herr Prediger Grunewald um 4 Uhr.

In der Lukas-Kirche
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.
(Predigt, Beichte und Abendmahl.)

In Bethanien:
Herr Pastor Meinhof um 10 Uhr.

In der Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Pastor Mans um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Im Marchandstift (Bredow):
Herr Pastor Deicke um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Züllchow (Luther-Kirche):
Herr Pfarr-Vikar Biermann um 9 Uhr.

Kirche der Kückenmühler Anstalten:
Herr Pastor Guidon um 10 Uhr.

In der Baptisten-Kapelle (Johannisstr. 4):
Herr Prediger Liebig um ½10 Uhr.
Herr Prediger Liebig um 4 Uhr.

Sonntag, Abends 7 Uhr, Versammlung des Enthaltsamkeitsvereins im Marienstifts-Gymnasium, wozu auch Nichtmitglieder eingeladen werden. Den Vortrag wird Herr Prediger Grunewald halten.

Seemannsheim (Krautmarkt 2, 2 Tr.).
Dienstag Abend 8½ Uhr Gottesdienst: Herr Stadtmissionar Blank.

Offene Stellen.

Männliche.

Ein ordentl. Hausknecht, 16—18 Jahre alt, zum 15. verlangt **H. Michaelis**, Klosterhof 17.

Schneidergesellen auf Militärröcke werden verlangt. **Müller**, Schulzenstr. 25, H. 3 Tr. l.

Schneidergesellen auf Woche verlangt Rosengarten 40, 1 Tr.

Gärtnerlehrling
aus anständiger Familie zu sogleich gewünscht.
H. W. Vogel,
Kunst- und Handelsgärtner,
Pasewalk.

Ein Schneidergeselle auf bestellte Arbeit wird verlangt. Zu erfr. Rosengarten 7, 3 Tr.

Für ein feines **Modewaarengeschäft** wird per August ein flotter gewandter Verkäufer gesucht, der gleichzeitig dekoriren kann. Off. **C. K. 1730** bef. **Rudolf Mosse, Stettin.**

Weibliche.

Ammen empf.,Kn., 10 Mädch. verl. Liebenow, Krautm. 5.

1 Mädchen von 12—14 Jahren wird bei einem Kinde verlangt Rosengarten 54, 2 Tr.

Tüchtige Kellnerinnen, oder solche, die im Restaurant als Stütze der Hausfrau thätig sein wollen, f. sofort angenehme Stellung. Frau **Sonnen,** Agentin, Wilhelmstr. 4, I.

Ein junges anständiges Mädchen von außerhalb findet zum 1. Juli leichten Dienst bei 2 einzelnen Leuten. Zu melden Kirchplatz 4, 2 Tr.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Herren-Jackets verlangt gr. Oderstraße 17, 3 Tr. r.

Viele gute Mädchen erh. sehr gute Stellen Schuhstr. 6, v. III.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Bellevuestr. 8 2—4 Stub., Kab., Kam., Wasserklos 2c. 1—2 Stub., Kab., Kam. u. Zub. sof. od. spät. z. vm. Näh. v. t. l.

Wohnungen von 2 Stuben und Zubehör sind zum 1. Juli zu vermiethen und auch Stube, Kammer und Küche zum 1. Juli.
Kullinz, König-Albertstr. 10.

Stube, Kammer, Küche mit Wasserleitung z. 1. Juli zu vermiethen. Näheres grüne Schanze 10, 1 Tr. l.

Pölitzerstr. 86, Seitenh., 2 Stuben, Zubeh. an ruh. Miether z. Juli, 1 Stube u. Zub. sogl., sowie Keller zu jedem Geschäft zu verm.

Bergstr. 4 ist Vdrw. v. 2 St., Küche, Entr., Wss. z. 1. Juli z. vm.

Schuhstr. 31 zum 1. Juli Wohnung von Stube, Kammer, Küche zu vermiethen. Näheres daselbst.

Augustastr. 59
Hofwohnung von Stube, Kabinet und Küche zum 1. Juli, ebendaselbst Vorderkeller, zur Werkstatt geeignet, z. verm.

Schiffbaulastadie 5 ist eine kleine Wohnung zu verm.

E. Wohnung a. kinderl. Leute. Werder, Elysiumstr. 12.

Kleine Domstraße Nr. 6
ist eine **kleine Wohnung** zum 1. Juli zu vermiethen.

Rosengarten 3—4 Stube, Kam., Küche n. v. zu verm. Näh. 1 Tr. r.

Oberwiek 7 u. 8
ist eine Wohnung von 2 Stuben, Kloset und Wasserleitung zum 1. Juli cr. zu vermiethen.

Stuben.

1 ordentlicher junger Mann findet freundl. Schlafstelle. **Lubahn,** Friedrichstr. 9, H. 4 Tr. l.

Ein j. Mann f. fr. Schlafst. Klosterhof 4, H. 1 Tr. l.

Ein Herr findet eine kleine möblirte Wohnung gr. Lastadie 48, Laden.

Ein möblirtes Zimmer ohne Bett, auch leer, zu vermiethen sogleich oder später Schulstr. 4, h. 1 Tr.

2 j. Leute finden Schlafstelle Bogislavstr. 7, h. p. l.

Ein anständiger junger Mann findet Schlafstelle Fuhrstraße 17, 1 Tr. v.

2 jg. Leute fd. frdl. Schlafstelle Pelzerstraße 21, 2 Tr.

Eine freundl. Schlafstelle (Stube) sogleich zu vermiethen grüne Schanze 16, H. 1 Tr. l.

Verkäufe.

Rüsttaue, Stränge, Waschleinen, Bindfaden empf. **R. Wernicke,** Seilermeister, gr. Wollweberstr. 39.

Preis-Liste

über

Scheuertuch vom Stück			Fertige Scheuertücher	
Qualität F.	1 Stück von 20 Mtr. ℳ 4,00,		Qual. F.	67+55 cm gr., p. Dtz. ℳ 1,70, p. St. 15 ₰
	1 Mtr.	23 ₰		80+55 „ „ „ „ 2,00, „ „ 18 „
Qualität R.	1 Stück „ 20 „ „ 4,00,		Qual. R.	67+55 „ „ „ „ 1,95, „ „ 17 „
	1 Mtr.	24 ₰		82+55 „ „ „ „ 2,30, „ „ 20 „
Qualität J.	1 Stück „ 20 „ „ 4,60,		Qual. J.	67+58 „ „ „ „ 2,00, „ „ 18 „
	1 Mtr.	26 ₰		82+58 „ „ „ „ 2,40, „ „ 21 „
Qualität E.	1 Stück „ 20 „ „ 5,40,		Qual. E.	67+58 „ „ „ „ 2,20, „ „ 20 „
	1 Mtr.	30 ₰		82+50 „ „ „ „ 2,70, „ „ 24 „
Qualität S.	1 Stück „ 20 „ „ 6,00,		Qual. S.	67+58 „ „ „ „ 2,50, „ „ 22 „
	1 Mtr.	33 ₰		82+58 „ „ „ „ 3,10, „ „ 27 „
Qualität EE.	1 Stück „ 20 „ „ 6,60,		Qual. EE.	67+58 „ „ „ „ 2,80, „ „ 25 „
	1 Mtr.	35 ₰		82+58 „ „ „ „ 3,40, „ „ 30 „

Für Wiederverkäufer extra en-gros-Preise.

C. L. Geletneky, Roßmarktstr. 18.

Opitz & Schubbert, Stettin,

Pölitzerstrasse 93.

Destillation, Fabrik ff. Liqueure und Branntweine.

Destillirte künstl. Mineralwasser aus chemisch reinen Ingredienzien wie **Brauselimonaden** halten wir gütiger Beachtung empfohlen.

Unsere direct bezogenen

Moselweine	à Flasche	**1,00—2,00 M.**
Rothweine	„ „	**1,00—3,00 „**
Ungarweine	„ „	**0,75—3,00 „**
Portweine	„ „	**1,50—3,00 „**
Madeira, Sherry	„ „	**2,00—3,00 „**

bringen hierdurch in empfehlende Erinnerung.

Haupt-Niederlage für die Provinz Pommern und die Ostseehäfen der Kohlensäure-Industrie **Lychen.** **Grösste Spezialfabrik** für **flüssige Kohlensäure.** Lieferungen zu **Original-Fabrikpreisen.** Flaschen u. Gewinde passen zu jedem Apparat. Günstige Bezugsbedingungen. **Preislisten** werden auf Wunsch portofrei zugesandt.

Kellerei und Lager der

Unions-Brauerei Berlin

Victoriaplatz 2. **Stettin** Pölitzerstraße 93.

Wir empfehlen unsere aus feinstem Malz und Hopfen gebrauten vorzüglichen Biere **in Fässern und Flaschen.**
Münchener Bier, à 30 Fl., à 35 centiltr., f. Mk. 3,00,
Pilsener Bier, à 30 Fl., à 35 centiltr., f. Mk. 3,00,
Lagerbier, à 30 Fl., à 40 centiltr., f. Mk. 3,00,
für Stettin frei Haus, nach auswärts frei Bollwerk resp. Bahnhof Stettin.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Mein auf das Reichhaltigste ausgestattetes Lager von

Neuheiten in wollenen Kleiderstoffen

empfehle **der vorgerückten Saison** wegen

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Große Auswahl in

Mousselinen, Satins und waschächten Cattunen.

D. Jassmann,

14 Reifschlägerstraße 14.

Opel-Fahrräder



aus der **renommirten Fabrik**
Adam Opel, Rüsselsheim a. M.
Fabrikat ersten Ranges
haben überall die grossartigsten Erfolge aufzuweisen.
Errungene Preise

1889		1890	
15 Meisterschaften, 143 erste Preise,	**69 zweite Preise, 39 dritte Preise.**	**24 Meisterschaften, 214 erste Preise,**	**149 zweite Preise, 82 dritte Preise.**

Hunderte von prima Zeugnissen beweisen die Güte meiner Tourenmaschinen.
Besitzer aller Neuheiten.
Opel-Räder sind zu beziehen durch: **C. L. Geletneky, Stettin.**



Farben, trockene und mit bestem Doppelfirniß angerieben.
Lacke und Lackfarben,
Firniß, Siccativ, } eigene Fabrikate.
Pinsel aller Sorten für Maler und Maurer in reichhaltigster Auswahl.
Leim, Schellack.
Schablonen für Maler und Maurer.

W. Reinecke, Frauenstr. 26,

Firniß-, Lack-, Siccativ- und Oelfarben-Fabrik,
Drogen- und Farbewaaren-Handlung,
gegründet 1843.

Haar-Ausfall

— **wie solchem vorzubeugen und wie solcher zu bekämpfen ist — ob ein neuer Haarwuchs noch möglich und zu erhoffen ist, darüber** giebt in präciser und klarer Weise, unter Berücksichtigung der **neuesten** Errungenschaften auf dem Gebiete der Haargesundheitspflege, ausführliche Aufklärung und Belehrung **Georg Kühne's allseitig belobter Rathgeber für rationelle Haarpflege. 7. Auflage.**

Derselbe ist **gratis** und **portofrei** zu erhalten vom Verfasser:

Apotheker **Georg Kühne,** Dresden-Neust.

Ebenfalls gratis sind Georg Kühne's Abhandlungen über eine **rationelle Pflege des Teints und der Zähne** zu haben.

Fernsprecher 576. **Emil Ahorn,** Fernsprecher 576.

Steinmetzmeister, **Stettin-Grünhof, Pölitzerstraße 57—58.**

Aeltestes und größtes Lager von Grabdenkmälern in Pommern. Stets große Ausstellung von Kreuzen, Obelisken, Urnendenkmälern, Hügelfelsen 2c. in tief schwarzem und rothem schwedischen Granit, den gangbaren Syeniten und Marmorarten.

Guß- und schmiedeeiserne Grabgitter liefere bei billigster Berechnung.



Ein flotter Schnurrbart

sowie **Vollbart** werden am schnellsten und sichersten **unter Garantie** erzeugt durch **Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.**

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret auch gegen Nachnahme **Per Dose 2,50 M.** Zu haben bei **Theodor Pée** in **Stettin,** Breitestrasse 60. und in **Grabow,** Langestrasse 1.

Große Preisermäßigung!

Kleiderstoffe

verkaufe jetzt zu bedeutend ermäßigten Preisen.

W. v. Behmen,
kleine Domstraße 13.

Möbel-, Spiegel- u. Polsterw.-Magazin

von **R. Steinberg, 17 Rosengarten 17,**

empfiehlt sein **reichhaltiges Lager** von nur **durchweg** besser **gearbeiteten Möbeln** in **allen Holzarten und Preislagen,** als: **Buffets, Herren- und Damen-Schreibtische, Sopha- und Eßtische, Kleider-, Wäsche- und Spiegelspinde, Bücher-, Garderoben- u. Küchenspinde 2c., Spiegel in allen Größen, Polstermöbel (für gute Polsterung übernehme Garantie),** als: **Plüschgarnituren, in allen schönen Farben (in überpolsterten und echten Holzgestellen), Panehlsophas** mit Satteltaschen, **Schlaf-, Plüsch- und Rips-Sophas, Chaiselongues, echte** und **imit. Bettstellen mit haltbarsten besten Matratzen 2c.,** sowie **sämmtliche anderen Möbeln, wegen Ersparung hoher Geschäftsunkosten, bedeutend billiger wie jede Konkurrenz am Platze, auch auf Theilzahlung.**

R. Steinberg, Rosengarten 17.

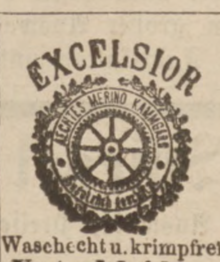
C. Drucker,

Mönchenstraße 19.

Erstes Special-Leinen- und Wäsche-Geschäft,
empfiehlt
vollständige Braut-Ausstattungen
einfacher und eleganter Art zu möglichst billigen Preisen bei strengster Reellität.

Champagner

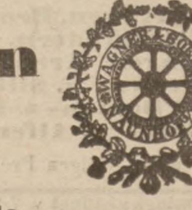
Marke Carte Blanche H. Latour & Co. Epernay per Kiste von 12 ganzen Flaschen ℳ 18
„ Carte d'or „ „ „ „ „ 12 „ „ „ 22
frachtfrei ab Stettin gegen Kasse oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei
Paul Gerlich, Spediteur, Sellhausbollwerk Nr. 1.



Waschecht u. krimpfrei **Unterkleider.**

Nur aus

Wagners echten „Merino"-Garnen



Strickgarne.

Mischung von feinster Wolle und bester Baumwolle werden sowohl die jetzt so beliebten

„Excelsior"-Unterkleider

als auch

„Merino"-Strickgarne

gefertigt.

Die **„Excelsior"-Unterkleider u. Strümpfe** empfehlen sich durch ihre außerordentliche Weichheit und Wärme, verbuudrn mit dem großen Vortheil, daß sie nicht eingehen, beziehungsweise filzen.

Wer dieselben nur einmal getragen hat, trägt nur diese wieder.

Unsere **„Merino"-Strickgarne (echte deutsche Vigogne)** stehen in Bezug auf das dazu verwendete Rohmaterial der sogenannten englischen Vigogne in **keiner** Weise nach und haben sich durch ihren höheren Wollgehalt als erheblich angenehmer im Tragen erwiesen.
Alle unsere Farben für Unterkleider und Strickgarne sind vollständig echt.
Man achte genau auf die Schutzmarken.
Zu haben in Wirkwaaren- und Garnhandlungen.

Naunhof, Sachsen. **Wagner & Söhne.**

Aus Concursmassen

3 Millionen Cigarren

weit unter der Hälfte des Werthes

zu den unerhört und unglaublich billigen Preisen, soweit der Vorrath reicht:

Java mit **amerik.** Inhalt	100	Stück	Mark	2,00
Sumatra mit **Brasil,** mild	„	„	„	2,50
Sumatra mit **Felix,** kräftig	„	„	„	3,—
Cuba in **Original-Packung,** kräftig	„	„	„	3,50
Holländer in **Original-Packung,** kräftig	„	„	„	3,50
Sumatra mit **Felix** und **Havanna,** fein, mild	„	„	„	4,—
Manilla's, neueste Jahrgänge, kräftig	„	„	„	4,50
Sumatra mit **Havanna,** hochfein	„	„	„	5,—
Rein 90er Havanna, Handarbeit	„	„	„	6,—
Echt **Bojomo, Regaliafacon**	„	„	„	7,50

Bei Entnahme von 3000 Stück 3 Prozent, über 5000 Stück 5 Prozent Rabatt.
Versandt nur gegen Kasse voraus oder Nachnahme. Bei Bestellung bitte zu bestimmen, ob Farbe hell oder dunkel, Façon groß oder klein.
Das Versandtgeschäft von **H. Zimmer, Fürstenwalde bei Berlin.**
Für **Tabaksraucher** empfehle ich noch meinen **amerikanischen Pfeifentabak** in Postbeuteln v. 10 Pfd. 4 ℳ

Neuheiten von Vorlagen

zur Oel-, Aquarell-, Holz- und Holzbrand-Malerei.

Sämmtliche Utensilien in reichhaltigster Auswahl

zur Oel-, Aquarell-, Majolika-, Chromo-, Spritz-, Pastell-, Bronce-, „Emaille- und Holzbrand"-Malerei.

Gravirte Thonwaaren in diversen Mustern.

Zeichenutensilien.

Bureau- und Luxus-Papiere.

W. Reinecke, Frauenstr. 26.

Händlern und Lieferanten

empfehlen billigst

gute gelbe **Kocherbsen,**
„ weiße **Bohnen**

Köhn & Hellmann,
Beutlerstr. 8, 1 Tr.

Stargarder Seifen-Niederlage
(M. Ehrenberg),
Fischmarkt 8—9,

empfiehlt

grüne u. gelbe Talgkornseife I a Pfd. 0,20 ₰, 5 Pfd. 0,90 ₰
(gut wohlriechend)
beste ausgetr. Hausf. I a Pfd. 0,34 ₰, 5 Pfd. 1,60 ₰,
„ „ „ II a „ 0,25 „ 5 „ 1,10 „
„ „ Kaltwasserf. a „ 0,30 „ 5 „ 1,40 „
„ weiße Schnitzelf. a „ 0,20 „ 5 „ 0,95 „
Glyc.-Abfall- u. Toilettef. a „ 0,35 „ 5 „ 1,60 „
und sämmtliche Waschartikel zu Fabrikpreisen.

Graue Papageien,

fingerzahm und sprechend, 36, 45, 75 ℳ **Graue Papageien**, anfang. zu sprechen, 18 ℳ Sprechende, fingerzahme **grüne Amazonen-Papageien** Stck. 25, 30, 36 ℳ **Zwergpapageien** zur Zucht, Paar 6 ℳ Tigerfinken, Chineserfinken, Reisfinken, Webervögel, afrik. **Prachtfinken** je 1 Paar 3 ℳ **Zebrafinken**, Zuchtpaare, Paar 4½ ℳ Chines. **Nachtigallen**, ff. Schläger, St. 7 ℳ Brasilianische **Glanzstaare**, ff. Sänger, 4 ℳ Nachnahme, lebend. Ankunft garantirt.
G. Schlegel, Hamburg, Neuer Steinweg 15.

Bock-, Kaiserbier,

Viktoriabier, Pyritzer Malzbier, sowie andere Biere und **französische Weine** empfiehlt
F. A. Suhr, Mönchenstr. 29—30.

Hugo Peschlow,

65, Breitestr. 65,
empfiehlt sein **großes Lager aller Arten von Uhren** und **Uhrketten** zu ungewöhnlich billigen Preisen.

Beamten u. Militärs gewähre ich bei größeren Geldbeträgen **Ratenzahlungen.**

Vom 1. August d. J. verlege ich mein Geschäft (vis-à-vis) Breitestr. Nr. 4.

Um mein **Uhren-, Uhrketten-** und **Ringlager** möglichst zu räumen, habe ich die Preise **außerordentlich** ermäßigt und wird Jedem Gelegenheit gegeben, sich für wenig Geld in den Besitz einer **guten Uhr** zu setzen.

Von meiner Loitzer Glashütte

unterhalte ich hier beständig ein reichhaltiges Lager aller Sorten
Wein-, Bier- u. Selterssflaschen,
letztere beide Sorten auch mit Patentverschluß, und offerire davon billigst.

Joh. Fr. Eschricht,
Komtoir: Frauenstr. 14. Lager: Blechbude, Oberwiek

Gegründet 1868.

Hermann Thoms,
Juwelier,
obere Schulzenstrasse 3,
empfiehlt sein grosses Lager von
Trauringen, Broches, Butons, Armbändern, Medaillons, Ringen, Kreuzen, Granat-, Corallen- u. Silberschmucks, Genfer **Damen- u. Herrenuhren, Silber- u. Alfenide-Waaren**
zu reellen billigen Preisen.

Sonntags geöffnet v. 7-9. 12-1 u. 3-6 Uhr.

Verkauf

von Bettfedern und Daunen
Aschgeberstraße 7.

Gut hohlgeschliffene Rasirmesser

gleich gut abgezogen, Streichriemen, Tischmesser in großer Auswahl, Zuschneidescheeren in jeder Größe und von bestem Stahl zu billigsten Preisen in der Schleiferei von **Franz Wolff,**
Rosengarten 77, Ecke Wollweberstr.

Tafelbutter, Koch- u. Backbutter

empfiehlt billigst
August Koch,
Butter-Special-Geschäft,
jetzt Breitestraße 46.

Kalt-Schaale-Pulver

von angenehmstem Geschmack, zum sofortigen Gebrauch zu Milch und Bier fertig,
empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qual. à Pfd. 40 Pf.
Paul Muth,
Papenstr. 11, Rosengarten-Ecke.

C. Krüger, Stettin,

Komtoir: Moltkestr. 9,
Fabrik und Lager: Holzmarktstraße 7,
Eisenkonstruktions-Werkstatt,
offerirt:
Schmiedeeiserne
Träger
in allen Normal-Profilen und Längen,
Eisenbahnschienen,
Säulen jeder Art,
Unterlagsplatten,
guß- und schmiedeeiserne Fenster
und sonstige Eisen-Artikel bei
billigster Berechnung.

Kostenanschläge, Zeichnungen u. Berechnungen werden in meinem Comtoir gefertigt.

Zu 4 Mark
dauerhaften Stoff zu einem vollkommenen Anzug in allen möglichen Farben, passend für jede Jahreszeit.

Muster und Waarenversandt

 nach allen Gegenden franko. 

Zu 2 Mark
Stoff zu einer Herrenhose für jede Größe, in gestreift und carrirt, waschächt.

Zu 5 Mark 25 Pfg. 3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Anzug in carrirten und melirten Farben und einfarbig.	**Zu 12 Mark** 3 Meter eleganten Stoff zu einem besseren Anzug.	**Zu 30 Mark** 3 Meter extra feinen Kammgarn oder Streichgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzug.	**Zu 7 Mark** 3 Meter Stoff zu einem feinen Damen-Regenmantel, in glatt oder Streifen, hell und dunkel.	**Zu 8 Mark** 1½ Meter **wasserdichten Stoff** zu einer Joppe.
Zu 6 Mark 60 Pfg. 6 Meter englisch Lederstoff für einen vollkommenen, waschechten und sehr dauerhaften Herrenanzug.	**Zu 13 Mark** 3¼ Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Anzug, **echte wasserdichte Waare.**	**Zu 50 Pfennig** Stoff zu einer vollkommenen Weste Farbe grau, blau und schwarz.	**Zu 9 Mark** 3 Meter **wasserdichten Stoff** zu Damen-Regen-Mantel.	**Zu 6 Mark** 5 Meter Damentuch in allen möglichen Farben zu einem Frauenkleid.
Zu 7 Mark 20 Pfg. 6 Meter Stoff zu einem hübschen, dauerhaften Anzug.	**Zu 16 Mark 50 Pfg.** Stoff zu einem Festtagsanzug aus hochfeinem Buxkin.	**Zu 1 Mark** Stoff für eine vollkommene, waschechte Weste in lichten und dunkeln Farben.	**Zu 4 Mark 50 Pfg.** 2 Meter Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst- od. Frühjahrspaletot in den verschiedensten Farben.	**Zu 12 Mark** 2 Meter 10 Cent. kräftigen Stoff zu einem Paletot oder Mantel wasserdicht.
Zu 9 Mark 3 Meter Stoff in Buxkin zu einem vollkommenen Anzug, tragbar zu jeder Jahreszeit.	**Zu 20 Mark** 3⅓ Meter Buxkinstoff zu einem Salon-Anzug.	**Zu 2 Mark** Stoff zu einer farbigen Tuchweste.	**Zu 4 Mark** 1½ Meter Stoff zu einer Joppe in ganz kräftiger Qualität.	**Zu 15 Mark** 2 Meter 10 Centim. festen Stoff in den neuesten Farben zu einem Paletot oder Mantel.
Zu 11 Mark Stoff zu einem hochfeinen Paletot in jeder Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.	**Zu 24 Mark** 3 Meter echten, feinen Kammgarnstoff zu einem noblen Promenade-Anzug.	**Zu 4 Mark 80 Pfg.** Stoff zu einem vollkommenen Damen-Regenmantel in heller oder dunkler Farbe, sehr dauerhafte Waare.	**Zu 7 Mark** 2¼ Meter schweren Stoff für einen Ueberzieher, sehr dauerhafte Waare.	**Specialität für Damen.** **Seidenstoffe** schwarz u. farbig in größter Auswahl zu **Fabrikpreisen.**

Besonders billig: | Damentuche und Seidenstoffe. | Billardtuche. | Forsttuche. | Feuerwehrtuche. | Livréetuche. | Wasserdichte Tuche. | Chaisentuche. | Schwarze Tuche. | Satins und Croisé. | Tricots. | Vulcanisirte Stoffe mit Gummieinlage, garantirt wasserdicht. | Feine Kammgarnstoffe. |

Seiden-Stoffe für Damen-Kleider.

Wir versenden an alle Stände **jedes beliebige Maaß portofrei ins Haus.**

Adresse: **Tuchausstellung Augsburg** (Wimpfheimer & Co.).

Seiden-Stoffe für Damen-Kleider.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren

in allen Holzarten und Preislagen,
großartige Auswahl in einfacher und eleganter Ausführung
garantirt reelle, bessere Arbeit, wegen Verlegung der Räume bedeutend billiger wie jede Konkurrenz am Platze.
Auch Theilzahlung unter coulanten Bedingungen.
Ganze Zimmereinrichtungen nach Zeichnung.
Beste Empfehlungen stehen zur Seite.
G. Cizelsky, Tischlermeister, Unterwiek 21, part. l.

---

21 Klosterhof **Dampftischlerei** Klosterhof 21
von
M. Hoppe, Tischlermeister.
Gegründet 1878.
Werkstatt für Bau- u. Laden-Einrichtungen, sowie **Schiffsarbeiten.**
Großes Lager imitirter Bettstellen.

J. Kruse's Möbeltischlerei,

früher Grünhof, jetzt **Rosengarten 32**, im früher Grawitter'schen Hause.
Empfehle mein Lager von **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren** in großer Auswahl wegen nicht zu hoher Geschäftsunkosten und eigener Fabrikation unter Garantie zu soliden Preisen.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren

empfiehlt in größter Auswahl, Preise billiger wie jede Concurrenz, für **reelle** Arbeit garantirt
J. Steinberg,
20 Breitestraße 20.
NB. Meine Geschäftsräume befinden sich **nur Breitestraße.**

Zur Damen-Schneiderei

empfehle ich:

Perl-, Gold- u. Silber-Besätze, Seidene, wollene und Soutache-Besätze, Rock- u. Taillen-Garnituren, Besatz-Sammete und Sammetband, Atlasse und Atlasband in allen Farben, Posament-, Steinnuss-, Metall- u. Perlmutter-Knöpfe,

Taillen- und Rockfutter in allen Farben, Kragensteifen (gel. Leinen), Rosshaarstoff, Rock- und Steifgaze, Vorwerk's Pat.-Rockstoss, Hartung's „ Rockschweif, Vorwerk's „ Rocklinte, Schweissblätter, Taillenstäbe, Mechaniques.

Tricot-Taillen, Plaids, Corsets,

Handschuhe, Strümpfe (schwarz, echtfarbig).

Besonders billig: zurückgesetzte Perlmutter-Knöpfe und Soutache-Garnituren.

C. L. Geletneky,
Rossmarktstrasse 18.
Filiale: Züllchow, Chausseestr. 52.

Die Hauptniederlage für Pommern und Mecklenburg des **nur allein echten und patentirten**

Carbolineum „Avenarius“ D. R. P. 46,021

befindet sich bei **G. A. Liskow Nachf., Stettin.**

Grosser Ausverkauf.

Wegen **Verlegung** meines Detail-Geschäftes, Schulzenstrasse 9, verkaufe, um das Lager zu räumen, von heute ab sämmtliche Artikel zu **äusserst billigen** Preisen.

Besonders empfehle eine Parthie **zurückgesetzter** Waaren, wie:
Portemonnaies, sonst 50 Pfg. jetzt 20—25 Pfg., Photographie-Albums, sonst 2 M. jetzt 1 M., Schreibmappen, Notenmappen, Poesies, Cigarrentaschen, Visites etc. zu **halben** Preisen.

R. Grassmann,
Schulzenstrasse 9.

Spezial-Niederlage
von
Chokoladen und Zuckerwaaren
aus der Fabrik von
Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.
Heyl & Meske, 46 Breitestr. 46.

Julius Wolff,

7 Neuer Markt 7, parterre u. 1. Etage,
empfiehlt
zu außergewöhnlichen billigen Preisen:
Schwarze Damen- u. Kinderstrümpfe (Diamantschwarz),
„ Tricottaillen in besten Qualitäten,
Damen- und Kinderschürzen in allen Arten,
Gelegenheitskauf: Spitzenstoffe, doppeltbreit, per Meter 30 ₰,
Cachemire-Shawls, Stück 2.50, 3, 3.50.

Tonne & Co., Magdeburg,

Städtische Packhofslagerei.
Größte Speicheranlage des Platzes mit Wasser- und Schienenverbindung.
Elbe-Umschlagsverkehr an eigenem Ufer mittelst Dampfkrähne.
Uebernahme von Lagerungen und Speditionen jeder Art bei promptester, sachgemäßer Behandlung.